

Staufer Kurier

Amtsblatt
der Stadt
Waiblingen



WAIBLINGEN



Nummer 52/53 33. Jahrgang CMYK +

Montag, 28. Dezember 2009

Oberbürgermeister bringt Haushalt 2010 ein: „Finanzen haben sich in noch nicht gekannter Weise entwickelt“

Selbst bei stürmischer See klaren Kurs halten

(dav) Es könnte so einfach sein: würde jeder der insgesamt etwa 53 000 Waiblinger Einwohner mit 283 Euro zur Stadtkasse kommen, wären die 15 Millionen Euro, die im Haushalt 2009 fehlen, wieder „drin“. Allerdings müssten dann auch sämtliche Säuglinge, Rentner, Hartz-IV-Empfänger und Arbeitslose diesen Betrag im Rathaus abgeben. Und selbst nach diesem üppigen Geldsegen wäre die Misere längst nicht vorbei, denn das „Stadtsäckel“ ist – das ist jetzt schon absehbar – auch im nächsten Jahr leer. Die Stadt Waiblingen befindet sich in einer finanziellen Notlage, die sie in ihrer Nachkriegsgeschichte bisher noch nicht gekannt

„Rat beschließt Rekordverschuldung“, „Stadt lebt von der Substanz“, „Etat mit Risikopotenzial“, „Die Krise hat uns erreicht“ - remsauf, murrab fehlt es dieser Tage nicht an solchen Schreckensmeldungen, was die Finanzen der Städte und Gemeinden angeht. So ergeht es auch Waiblingen. Lautete die Höhe der Zuführungsrate im Jahr 2008 noch plus 11,4 Millionen Euro und waren damit noch Investitionen durch eigenes Wirtschaften möglich, so heißt diese Zahl 2009 minus 14,3 Millionen Euro und 2010 voraussichtlich minus 18 Millionen Euro. Dass der Verwaltungshaushalt vom Vermögenshaushalt gestützt werden müsste, dass die tägliche Arbeit der Stadt also aus dem Vermögen heraus finanziert werden muss, „wurde bisher weder erlebt noch von irgendjemandem vorhergesehen“, machte Andreas Hesky deutlich. Die Weltwirtschaftskrise hat ihre Spuren auch in Waiblingen hinterlassen.

Keine positiven Überraschungen

„In diesem Jahr ist so manches anders“, sagte der Oberbürgermeister weiter. In der Tat: auf überraschend hoch ausfallende „Haben-Seiten“ durch hervorragende Gewerbesteuer-Einnahmen der Waiblinger Unternehmer darf sich niemand freuen. Gerungen wird innerhalb des Rathauses im Gegenteil schon seit Monaten, um den noch nicht genehmigungsfähigen Haushalt 2010. Der Gemeinderat begab sich jüngst in Klausur und wurde von der Verwaltungsspitze umfassend über die wirtschaftliche Situation und den Vermögenshaushalt informiert. Auch den fünf Ortschaftsräten wurde der Haushaltsplanentwurf dieser Tage zum ersten Mal vorab vorgestellt. „Besondere Zeiten erfordern besondere Maßnahmen“.

Wenn am 30. Januar die Haushaltsstruktur-Kommission zum ersten Mal tagt, geht's ans

Eingemachte. Sämtliche Gebühren und Eintrittsgelder kommen auf den viel zitierten Prüfstand, alle Leistungen der Stadt werden unter die Lupe genommen, Investitionen werden verschoben und nur schon begonnene Maßnahmen weitergeführt. Oberbürgermeister Hesky: „Im Jahr 2009 haben sich die kommunalen Finanzen in einer bisher noch nicht gekannten Art und Weise entwickelt. Gemeinderat und Verwaltung mussten darauf reagieren. Und wir haben darauf reagiert. Planvoll, maßvoll und überlegt.“

Schon sehr früh sei der Nachtragshaushaltsplan 2009 auf den Weg gebracht worden, der deutlich gemacht habe, mit welchen Veränderungen die Stadt bereits dieses Jahr konfrontiert sei. Der Sparbeitrag von 1,2 Millionen Euro der Verwaltung sei in großer Einmütigkeit vom Gremium mitgetragen worden. Von einem Befreiungsschlag ist dabei freilich keine Rede und das zu erwartende Jahresergebnis für 2009 sei alles andere als erfreulich und gebe Grund zu tiefer Sorge, auch über 2009 hinaus.

Erste Feuerprobe bestanden

„Gleichwohl lässt uns diese Situation nicht ratlos erscheinen!“ Das hob Hesky nachdrücklich hervor. Gemeinderat und Verwaltung wüssten, was zu tun sei. Das Verwaltungshandeln sei effizient, prozessoptimiert auszurichten und auf seine Wirtschaftlichkeit hin zu überprüfen. Bestehende Infrastruktureinrichtungen seien auf ihren Zuschussbedarf hin zu untersuchen und die Stadt müsse sich mit der Frage auseinandersetzen: „Was können wir uns in den nächsten Jahren noch leisten und worauf müssen wir verzichten?“ Dabei gehe es keineswegs mehr ums Wollen und ums Verteilen von Wohltaten.

hatte, das hat Oberbürgermeister Andreas Hesky erklärt, als er am Donnerstag, 17. Dezember 2009, in der Sitzung des Gemeinderats den Haushalt für das Jahr 2010 einbrachte. Gleichwohl machte der Stadtherr Mut: Gerade in schwierigen Zeiten sei ein klarer Kurs, sei das Verfolgen von Zielen wichtiger denn je. „Waiblingen kennt seine Ziele, weiß, wohin es sich entwickeln will“. Was sich freilich gegenüber den Vorjahren geändert habe, seien Zeitraum und Weg, um diese Ziele zu erreichen. Oberbürgermeister Hesky warnte zudem vor selbstverständlichem Hinnehmen aller Segnungen einer Stadt.

Gemeinsames Handeln, klare Positionsbestimmung und eindeutigen Kurs brauche es, um die ausgezeichnete Infrastruktur Waiblingens zu erhalten, ohne handlungsunfähig zu werden. Mit der Entscheidung, die Grundsteuer zu erhöhen, habe der Gemeinderat vor kurzem seine erste Bewährungsprobe bestanden. Keinem sei dieser notwendige Beschluss leicht gefallen. Er habe aber deutlich gemacht, dass die Infrastruktur und die Dienstleistungen der Stadt entweder durch die Gewerbesteuer und Einkommenssteuer finanziert würden oder, wenn diese ausfielen, von der gesamten Bürgerschaft zu bezahlen seien.

Unternehmen finanzieren Stadt mit

Wie kommt es zu einem vermeintlich plötzlichen Defizit in Höhe von 15 Millionen Euro? Einrichtungen wie exzellent ausgerichtete Kindertagesstätten, Schulen, Horte, Sporthallen, Sportplätze, das Bürgerzentrum, die Galerie und Kunstschule, die Musikschule, Friedhöfe, Hallen- und Freibäder, Bürgerhäuser und Büchereien, Rathäuser, Volkshochschule, Familienbildungsstätte und auch Leistungen wie die Straßenreinigung, der Winterdienst, die Feuerwehr oder der Betriebshof allgemein kosten Geld. Bisher sei all die Kosten für die Infrastruktur aus der Gewerbesteuer und den Einkommenssteueranteilen bestritten worden, verdeutlichte Oberbürgermeister Hesky.

Unternehmen, Dienstleister, Einzelhändler, Handwerker, Gewerbetreibende haben mit ihren Steuerabgaben diese Einrichtungen, und damit die Stadt maßgeblich finanziert. „Diese Einnahmen sind nun zu einem großen Teil weggebrochen. Unterstellt, wir würden diese Kosten nicht reduzieren können, sondern wir würden dieses Defizit auf die Bürgerschaft Lesen Sie mehr auf unserer nächsten Seite.“



Den Haushalt für das Jahr 2010 hat Oberbürgermeister Andreas Hesky am Donnerstag, 17. Dezember 2009, in der Sitzung des Gemeinderats eingebracht. Foto: David



Waiblingen glänzt in der Kernstadt und in den Ortschaften mit prächtigen Fachwerkhäuser – dieses in der Kurzen Straße wurde erst jüngst restauriert. Um solche historischen Gebäude zu schützen, ist es nun verboten, Feuerwerkskörper in unmittelbarer Nähe abzubrennen. Foto: David

Silvesterfeuerwerk in der historischen Altstadt verboten

Großer Bogen um Fachwerkhäuser

(dav) Schnell kann's gehen und verheerend kann's werden, wenn eine Silvesterrakete in den Dachstuhl eines Fachwerkhäuses eindringt: nicht nur, dass sich ein Brand dort rasch entwickeln kann – auch die Feuerwehr hat im Fall des Falles nicht selten Probleme damit, in Straßen und Gassen der Altstadt vorzudringen.

Beim Jahreswechsel 2008/2009 war es in Tübingen geschehen: eine fehlgeleitete Feuerwerksrakete führte am dortigen Marktplatz zum Hausbrand; das gleiche geschah in Villingen im Münsterviertel – angesichts von bis zu 1 000 Grad, die ein solcher „Böller“ entwickeln kann, keine Überraschung. Feuerwerk zum Jahreswechsel ist nun deshalb in der Nähe von Fachwerkhäusern verboten, so regelt es das zum 1. Oktober 2009 geänderte Sprengstoffgesetz. Das hat Werner Nußbaum, Leiter des Fachbereichs Bürgerdienste, in der Dezemberbesitzung des Ausschusses für Bildung, Soziales und Verwaltung mitgeteilt.

Die Stadt Waiblingen hat die Zone weit gezogen: von der Galerie Stihl bis quer über den Marktplatz und hinauf zum Postplatz reicht sie, aber auch die beiden Erleninseln mit den angrenzenden Kulturhäusern Bürgerzentrum und Schwanen gehören zum Verbotsbereich.

„In unmittelbarer Nähe von Fachwerkhäusern“ ist das Abbrennen von Feuerwerkskörpern wie Raketen und Römischen Lichtern nicht länger erlaubt – das klingt dehnbar, deshalb ist diese „Nähe“ in Waiblingen im Umkreis von 100 Metern um die Gebäude mit historischer Bausubstanz verboten; am Ende ist es die gesamte Altstadt, ein ensembleschutzwürdiger Bereich, wo die Häuser dicht an dicht stehen. Aber die Regel gilt, wie Nußbaum in der Sitzung versicherte, auch für die Ortschaften Beinstein, Bittenfeld, Hegnach, Hohenacker und Neustadt.

Wer Kanonenschläge, Knallfrösche und ähnliche Feuerwerkskörper der Klasse II „abschießen“ will, muss dabei einen Mindestabstand von 50 Metern einhalten. Die Klassifizierungen stehen übrigens auf den Verpackungen des Feuerwerks. Ohnehin verboten war und ist auch weiterhin das Abbrennen von pyrotechnischen Gegenständen neben Kirchen, Krankenhäusern, Kinder- und Altenheimen.

Die Feuerwehr Waiblingen warnt eindringlich davor, dass der nachlässige Umgang mit Feuerwerkskörpern gefährliche Brände, körperlichen Schaden sowie Sachschaden an eigenem und fremdem Eigentum die Folge sein können. Löscherische, so rät die Wehr, sollten nur dann selbst unternommen werden, wenn sie ohne Selbstgefährdung möglich seien. Niemals sollten verqualmte Räume betreten werden, denn Rauch überfalle seine Opfer

blitzschnell und mache sie nach wenigen Atemzügen bewusstlos. Übrigens: der Notruf 112 ist an Silvester auch über Polizeistreifen und Taxis zu erreichen.

Stadträtinnen und Stadträte haben das Wort

CDU



Schlechte Zeiten für Hundehalter in Waiblingen: In der letzten Gemeinderatssitzung wurde der Leinenzwang für Hunde, der bisher in Grün- und Erholungsanlagen, in Fußgängerzonen und in verkehrsberuhigten Bereichen galt, auf den gesamten „Innenbereich“ (das sind „im Zusammenhang bebauten Ortsteile“) ausgeweitet. Zuwiderhandlungen werden mit einer Geldbuße von 5 Euro bis 1 000 Euro geahndet.

Da ich diese Regelung für völlig überzogen halte, habe ich (als einzige) gegen die Änderung der Waiblinger Polizeiverordnung gestimmt. Man kann doch nicht davon ausgehen, dass unangeleitete Hunde in Waiblingen generell eine Gefahr für Hunde oder Menschen darstellen! Sinnvoller wäre es, in Einzelfällen mit entsprechenden Verfügungen gegenüber dem jeweiligen Hundehalter zu reagieren.

Das sah bereits in 2005 das niedersächsische Oberverwaltungsgericht so, erklärte den Leinenzwang für unverhältnismäßig und unwirksam und hob ihn auf. Der deutsche Tierschutzbund begrüßte das Urteil als richtungweisend, da ein genereller Leinenzwang ein Verstoß gegen das Tierschutzgesetz sei. Verantwortungsvolle Halter nehmen ihr Tier in stark frequentierten Bereichen ohnehin freiwillig an die Leine.

In Baden-Württemberg hat sich noch niemand gegen den Leinenzwang gewehrt. Es ist daher nicht auszuschließen, dass die neue Waiblinger Vorschrift eines Tages durch ein Normenkontrollverfahren vom Verwaltungsgerichtshof gekippt wird. Wie auch immer: Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien einen guten Start ins Neue Jahr und alles Gute für 2010!

Im neuen Jahr

Bürgertreff am 13. Januar

Auch im Jahr 2010 lädt die Stadt Waiblingen zum traditionellen Bürgertreff ein: am Mittwoch, 13. Januar, beginnt der Neujahrsempfang, zu dem die Waiblingerinnen und Waiblinger herzlich eingeladen sind, um 19 Uhr im Bürgerzentrum.

– Im Internet: www.cdu-waiblingen.de.
Susanne Gruber

Ali



Die Klimakonferenz in Kopenhagen ist gescheitert. Die Regierungen der Nationalstaaten konnten sich nicht auf ein gemeinsames Ziel zur Reduzierung des Energieverbrauches bzw. des Kohlendioxid-Ausstoßes bzw. auf Maßnahmen zur Verringerung der Erderwärmung einigen. Jeder Bundesbürger verursacht durch unseren Lebensstil einen Ausstoß von ca. 10,7 Tonnen CO₂ jeder Mensch auf der Erde einen Ausstoß von ca. 3,7 Tonnen CO₂.

Die Ursachen für den Ausstoß von CO₂ und CH₃ ist unser Lebensstil – Mobilität, Wohnform, Ernährung sind Teile, welche es zu hinterfragen gilt. Schon Diogenes (der im Fass lebte) meinte im antiken Griechenland: „Überwindung allen Übels durch Bedürfnislosigkeit“. Dies bedeutet, wir sollen ein Stück weit verzichten – weniger und gezielter Auto fahren (wenn es sein muss), das Zimmer statt 20 Grad nur 18 Grad heizen und dafür einen Pullover mehr anziehen, weniger Fleisch essen (würde den Regenwald schonen, weil weniger abgeholzt würde für den Sojaanbau, und den Methan-Ausstoß von Kühen reduzieren) und das vielleicht gezielter durch den Kauf regionaler Produkte, gleiches gilt auch für Gemüse und Obst.

Durch energetische Sanierungen von vielen öffentlichen Gebäuden trägt auch die Stadt Waiblingen zur Reduzierung des Energieverbrauches durch geringere Heizkosten andere Beleuchtungskörper bei. – Im Internet: www.ali-waiblingen.de
Frieder Bayer

Wochenmarkt

Vorverlegt auf 5. Januar



Der Wochenmarkt, der nach seinem Zwischen-aufenthalt auf dem Galerieplatz seit dem gestrigen Mittwoch nun wieder auf dem Marktplatz anzu-treffen ist, muss im neuen Jahr gleich vorverlegt werden: die Marktbetreiber laden in der ersten Kalenderwoche 2010 wegen des Feiertags „Heilige Drei Könige“ schon am Dienstag, 5. Januar, zum Einkauf ein.

Jahreswechsel 2009/2010

Rathäuser und Bürgerbüro geschlossen

Für das Bürgerbüro der Kernstadt sowie für die Rathäuser der Kernstadt und der Ortschaften gelten zum Jahreswechsel folgende Öffnungszeiten: am Donnerstag, 31. Dezember 2009, ist geschlossen, ebenso am Samstag, 2. Januar 2010. Von Montag, 4. Januar, an gilt der gewohnte Service, außer am Mittwoch, 6. Januar, an „Heilige Drei Könige“. Das Bürgerbüro ist an folgenden Zeiten geöffnet: montags und mittwochs von 7.30 Uhr bis 17 Uhr, dienstags und freitags zwischen 7.30 Uhr und 12.30 Uhr, donnerstags von 7.30 Uhr bis 18.30 Uhr, samstags von 9 Uhr bis 12 Uhr. Per E-Mail sind die Mitarbeiterinnen unter buergerbuero@waiblingen.de, im Internet unter www.waiblingen.de erreichbar.

In den Weihnachtsferien

Turnhallen geschlossen

Die städtischen Turnhallen der Kernstadt sind in den Weihnachtsferien bis Sonntag, 10. Januar 2010, für den Übungsbetrieb der Vereine geschlossen. Nachdem die Vereine ihr Sporttraining während der Herbstferien fortsetzen konnte, müssen die Weihnachtsferien für den Großputz und Urlaub der Hausmeister verwendet werden.

Fachbereich Bürgerdienste

Neues übers Wohngeld

Die Änderung des Wohngeldgesetzes in diesem Jahr bringt einiges Neues und Beachtenswertes mit sich. Wie die Wohngeldbehörde im Rathaus Waiblingen mitteilt, werden Fragen dazu in Zimmer 109/110 beantwortet. Die Öffnungszeiten: Montags und dienstags von 8 Uhr bis 12 Uhr, donnerstags von 14.30 Uhr bis 17 Uhr und freitags von 8 Uhr bis 12 Uhr. Die Mitarbeiter bitten darum, unter ☎ 5001-651 einen Termin zu vereinbaren.

ASD geschlossen

Der Allgemeine Soziale Dienst ist bis einschließlich 7. Januar 2010 geschlossen, das teilt die Abteilung Soziale Dienste mit.

An Neujahr

Markt- und Postplatzgarage zu

Die Markt- und die Postplatzgarage sind an Neujahr geschlossen. An diesem Tag kann auf den Parkplätzen Beinsteiner Tor, Galerie und Hallenbad sowie in der Tiefgarage des Bürgerzentrums gebührenfrei geparkt werden.

Waiblingen-Süd

Terminübersicht liegt aus

Die nächste Stadtteil-Zeitung für Waiblingen-Süd (Klee-Blatt) erscheint erst Ende Februar 2010. Damit die Bürgerinnen und Bürger des Stadtteils dennoch keine Termine versäumen, liegt die Terminübersicht von Donnerstag, 7. Januar 2010, an im Infozentrum am Danziger Platz 19 aus, wird dort ausgehängt und kann im Internet auf www.waiblingen.de heruntergeladen oder direkt unter www.soziale-stadt-waiblingen-sued.waiblingen.de nachgelesen werden. Bitte beachten: Das Infozentrum ist bis zum Mittwoch, 6. Januar geschlossen. **Termine für 2010:** Die erste offene Sprechstunde des Stadtteilmanagements ist am Dienstag, 12. Januar, von 16.30 Uhr bis 18.30 Uhr. Die Projektgruppe „Bürgerinnen und Bürger fotografieren ihren Stadtteil“ trifft sich am Donnerstag, 14. Januar, um 19 Uhr, um die gemeinsamen Ziele und Aufgaben für das neue Jahr zu formulieren.

Touristinformation

Öffnungszeiten während des Jahreswechsels

Die Öffnungszeiten der Touristinfor-mation in der Scheuergasse 4 sind in der Zeit des Jahreswechsels wie folgt: 28. Dezember 2009, bis Mittwoch, 30. Dezember, gelten die üblichen Öffnungszeiten. Am Donnerstag, 31. Dezember 2009, „Silvester“, am Freitag, 1. Januar 2010, „Neujahr“, und am Samstag, 2. Januar, sowie am Mittwoch, 6. Januar, „Heilige Drei Könige“ ist geschlossen. Den gewohnten Service – montags bis freitags von 9 Uhr bis 18 Uhr und samstags zwischen 9 Uhr und 13 Uhr – gibt es außerdem am Montag, 4., und am Dienstag, 5. Januar.



Heilige Drei Könige: Mir wared z'ersd do

(hms) Bis auf den letzten Platz besetzt war am Abend des 17. Dezembers die Heilig-Geist-Kirche in den Rinnenäckern. Auf dem Programm stand ein Gesamtkunstwerk: „Die Weihnachtsgeschichte“, gespielt und gesungen von Kindern, die die Bänke der Rinnenäckerschule drücken. Carl Orffs bayerische, 1948 uraufgeführten Text hatte Juliane Neumann zuvor in einprägsame schwäbische Mundart umgedichtet. Zu Gunild Keetmans Musik schlugen 89 Schülerinnen und Schüler der Klassen 1 und 2 den richtigen Rhythmus. Das Orchester bildeten 19 Kinder der dritten Klassen, unterstützt von 42 Gitarren-, neun Geigen- und fünf Flötenspielern, denen Musiklehrerinnen und -lehrer ihre Künste in Arbeitsgemeinschaften beigebracht hatten. In dem von Daniela Perle geleiteten Chor sangen 34 Kinder, das Theaterspiel oblag den 26 Schülern der Klasse 3b – unter der Regie ihrer Lehrerin Marie-Luise Veyhl. Die Hauptrollen spielten drei Hirten, die dem Geschehen eine mitunter vergnügliche Note verliehen: „Lämmchen, Milch, Butter, Honig und Wolle – viel haben wir ja nicht“, bedauerte einer von ihnen angesichts des von Maria behüteten Jesulein. „Aber mir wared z'ersd do“, ließen sie stolz das Publikum wissen, als gerade glanzvoll die Heiligen Drei Könige einzogen. Zum dritten Mal gab es nun vor Weihnachten eine solche Darbietung – möglich nur mit den Mitteln des Projekts „Soziale Stadt“, wie Schulleiterin Monika Siegel betonte. Zugleich dankte sie dessen Träger, dem Förderverein der Rinnenäckerschule, und warb darum, ihm beizutreten – für einen Jahresbeitrag von nur zwölf Euro. Alle – zum Teil in mehreren Parts – mitwirkenden Kinder freuten sich am Ende über eine besonders willkommene Anerkennung aus der Hand der Schulleiterin: Gutscheine zur Abgeltung künftiger verordneter Hausaufgaben. Foto: privat

Haushalt 2010 eingebracht – Selbst bei stürmischer See klaren Kurs halten

Fortsetzung von Seite 1

übertragen, müsste diese im Jahr 2009 rund 15 Millionen Euro aufbringen, um den laufenden Betrieb mit zu finanzieren.“ Die Bürger seien jedoch nicht derart belastungsfähig. Dennoch müssten in den nächsten Wochen und Monaten sämtliche Gebühren und Beiträge auf den Prüfstand gestellt und der jeweilige Kostendeckungsgrad unter den Gesichtspunkten des öffentlichen Interesses und der sozialen Verträglichkeit angepasst und eventuell erhöht werden. Dabei dürfe die Bürgerschaft nicht im wahrsten Sinne des Wortes „über Gebühr belastet“ werden. Aber gute Dienstleistungen, eine gute Infrastruktur, seien ihr Geld wert und kosteten ihren Preis.

Schätzen die Bürger die Angebote?

Eine Erkenntnis, die in den vergangenen Jahren vielleicht zu kurz gekommen sei, überlegte Hesky. „Manches kam vielleicht zu selbstverständlich und auch zu billig. Schätzen die Menschen überhaupt das, was wir als Stadt bieten?“ Seien sie bereit, für den hohen Standard mehr zu bezahlen oder gelte es, den Standard zu senken, die Dienstleistung einzuschränken oder ganz auf sie zu verzichten, aber dafür den Steuer- und Gebührenzahler nicht bis an seine Grenze zur Kasse zu bitten. Den Menschen in der Bundesrepublik Deutschland würden derzeit Steuererleichterungen versprochen, mit denen die Konjunktur angekurbelt und das Wachstum beschleunigt werden sollen. Das sei grundsätzlich sinnvoll und richtig, begann Hesky, allerdings würden diese durchaus wichtigen und berechtigten Konjunkturimpulse auf Kredit finanziert und gleichzeitig würden auch die Kommunen zur Kasse gebeten, da weniger Steuereinnahmen verteilt werden könnten. Von den etwa 8,5 Milliarden Euro Steuerausfällen seien etwa 1,57 Milliarden Euro von den Kommunen zu schultern.

Laufenden Haushalt mit Kredit finanzieren

Wenn man dies auf die Einwohner umrechne, kämen etwa 980 000 Euro auf Waiblingen zu – „genau der Betrag, den wir mit der Grundsteuererhöhung an Mehreinnahmen erzielt haben, wird uns nun durch den Bund wieder aus der Tasche gezogen“. Bund und Länder machten Schulden in noch nie gekanntem Ausmaß, ohne auf der Ausgabenseite erkennbar gegenzusteuern. Es gebe auch keine Planung, wie die Kredite in dieser immensen Höhe einmal wieder zurückbezahlt werden.

Natürlich seien Kredite notwendig und auch Waiblingen benötige 2010 weitere Kredite, um Investitionen auf den Weg zu bringen und Finanzierungslücken zu überbrücken. Einen kommunalen Haushalt aber nur auf Pump aufzubauen, sei kein sorgsamer und verantwortungsvoller Umgang mit anvertrautem kommunalem Gemeinwesen. Hinzu komme, dass die Stadt Waiblingen 2010 nicht nur all ihre Investitionen mit Kredit finanziere, sondern auch den laufenden Haushalt durch Kredite stützen müsse. Dies sei ein alarmierendes Zeichen.

Die Verwaltung werde deshalb in der Haushaltsstruktur-Kommission keine „Vorschläge“ unterbreiten, sondern aufzeigen, welche Möglichkeiten es gebe, betonte Oberbürgermeister

Hesky: „Wir werden alle Freiwilligkeitsleistungen auflisten, bei denen durch strukturelle Änderungen Einsparungen bzw. eine höhere Wirtschaftlichkeit erreichbar sind“. Die notwendigen Entscheidungen – unter Abwägung der Auswirkungen – müssten von allen im Gremium getroffen werden, „weil wir gemeinsam die politische Verantwortung tragen“. Bei der Haushaltskonsolidierung dürfe es keine Denkerverbote und Tabus geben und es sollte auch nicht als Erstes gefragt werden, „wer“ eine Sparmaßnahme vorgeschlagen habe, mahnte Hesky.

Stolz bleiben auf Waiblingen!

Wichtig sei ihm in diesem Zusammenhang, dass die Bürger weiterhin ihren Stolz auf das lebens- und lebenswerte Waiblingen, eine attraktive Stadt mit hoher Infrastruktur, behalten könnten. „Lassen Sie uns versuchen, dass sich die Menschen weiterhin mit Waiblingen identifizieren, sich für ihre Stadt einsetzen und sich für sie stark machen!“ Die Stadt sei in den vergangenen Jahrzehnten ein verlässlicher Partner für die Vereine und Organisationen, Kirchen und Gruppierungen gewesen. Das solle sie auch in schwierigen Zeiten bleiben, damit ehrenamtlich Tätige ihr gesellschaftliches, kulturelles, sportliches und soziales Ehrenamt ausüben können.

Gewerbesteuereinnahmen bald wieder höher?

Den dafür notwendigen Grundoptimismus der Verwaltung erkenne man daran, dass im Jahr 2010 eine Gewerbesteuererhöhung veranschlagt sei, die über der des Jahres 2009 liege. Dies deshalb, weil viele Unternehmer und Gewerbetreibenden in Gesprächen und bei Begegnungen in der jüngsten Vergangenheit deutliche Signale gesendet hätten, die Hoffnung geben, dass die Wirtschaft wieder anspringt. Ihr gebühre Dank, dass sie in den zurückliegenden schwierigen Monaten Arbeitsplätze erhalten und diese teilweise sogar in die Zukunft hinein gesichert hätten, wie zum Beispiel an der Arbeitsplatzgarantie von Stahl bis ins Jahr 2015 abzulesen sei.

Die Arbeitslosenstatistik für den Rems-Murr-Kreis und für die Stadt Waiblingen zeige, dass die Maßnahmen des Konjunkturpakets II und diejenigen im Rahmen der Kurzarbeit gegriffen hätten, so dass die Sozialhaushalte zumindest bisher noch nicht gravierend gestiegen seien. Auch Waiblingen habe im Jahr 2009 1,5 Millionen Euro aus dem Konjunkturpaket II mit kommunalen Mitteln in etwa gleicher Höhe ergänzt, um zahlreiche Schulen, Kindertagesstätten und auch das Hallenbad fit zu machen und energetisch zu sanieren.

Weniger Zuteilungen, höhere Umlagen

Einen deutlichen Abwärtstrend, nicht nur in Waiblingen, werde allerdings der Anteil an der Einkommenssteuer aufweisen, der im Jahr 2010 um vier Millionen Euro geringer als 2009 nur noch 20 Millionen Euro betrage. Der Kreistag habe jedoch am vergangenen Montag in breiter Mehrheit eine Kreisumlage von 35,5 Prozent festgesetzt und nicht 36 Prozent beschlossen hat, was der Kreis wollte. Dies sei ein gutes und wichtiges Signal gewesen, das deutlich mache, dass der Kreistag auf die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Kommunen Rücksicht nehme. Natürlich bedeutet



Karten
www.kulturhaus-schwanen.de (VVK)
☎ 07151 5001-155 (VVK). ☎ 07151 920506-25 (Reservierungen). Restkarten an der Abendkasse.

80er Party – Die Zeitreise im Schwanen mit „Ein DJ Team!“

Das „Ein DJ Team!“ ist am Dienstag, 5. Januar 2010, um 22 Uhr zu Gast im Schwanen. Nur das Allerbeste holen die Profis aus der Plattenkiste und begeistern mit der 80er-Party. Die musikalische Reise, zu der wie damals gefeiert wird, geht über Pop, Wave, Disco und „NDW“. Das Gastro-Team im Schwanen sorgt für Drinks. Eintritt: 6 Euro.

Neue Salsa-Kurse

Neue Salsa-Kurse beginnen am Mittwoch, 13. Januar 2010. Anfänger tanzen um 19.15 Uhr, die Tänzer der Mittelstufe tanzen um 20.15 Uhr und die Fortgeschrittenen um 21.15 Uhr. Kursdauer: acht Abende und eine Practica mit freiem Tanzen. Gebühr: 70 Euro. Kursleitung: Hanna de Laporte und Robert Rossi, Anmeldung und Info: Robert Rossi, ☎ 01795080237, robert@tango-und-salsa-im-schwanen.de, Homepage: www.salsa-im-schwanen.de. Zur besseren Planung bitten wir Einzelpersonen um frühzeitige Anmeldung! – Parallel zu den Kursen kann man von 19 Uhr bis etwa 22.30 Uhr in der Lunabar Salsa tanzen, mit DJ von 20 Uhr an. Eintritt frei.

Bobby's live im Schwanen: Eric Gauthier und Band

In der Reihe: „Bobby's live im Schwanen“ gastieren am Samstag, 16. Januar 2010, um 20.30 Uhr Eric Gauthier und seine Band im Schwanen. Gauthier lässt aufhorchen. Der Franko-Kanadier ist hierzulande vor allem bekannt als Tänzer und Chef bzw. Choreograph eines furiosen Tanzensembles mit Sitz im Theaterhaus. Er ist aber auch ein Musiker, der mit seiner Band, beeinflusst durch großen britischen Gitarrenpop, in den vergangenen Jahren verschiedene Preise bekam. Ob in Englisch, Französisch oder herzerwärmend schüchtern

Stadtarchiv

An drei Tagen offen

Das Archiv der Stadt Waiblingen, Kurze Straße 25, unter der Leitung von Dr. Uwe Heckert ist wie folgt geöffnet: dienstags und mittwochs von 8 Uhr bis 12 Uhr, donnerstags von 14.30 Uhr bis 18.30 Uhr; Auskunft: ☎ 5001-231.

schön auf Deutsch, Eric Gauthiers Songs überzeugen mit tollen Melodien, intelligenten Texten und seiner unverwechselbaren Stimme.

Mit dabei: Conny Kanik und Band, die jenseits aller Castingshows und Retortenbands mit ihrem Charme und der unverwechselbaren Stimmfarbe die Herzen erreichen. Ihre Songs von den Wirrungen des Lebens oder von ganz alltäglichen Begebenheiten, sind voll melancholischer Romantik, voll Schlagkraft und oft herrlich komisch.

Karten: bei Bobby's und in der Kulturbar Luna. Eintritt: Vorverkauf 15 Euro, Abendkasse 17 Euro.

Hinweis: Eric Gauthier als Tänzer und Choreograph tritt mit seiner Compagnie „Gauthier Dance“ am 22. Januar 2010 im Bürgerzentrum auf. Er präsentiert dort aktuellen zeitgenössischen Tanz.

Julia Kalmer: Reiz des Vergänglichen

Die Werke der Fotografin Julia Kalmer zeigen die „Schönheit“ aus Sicht der Künstlerin. Sie sucht Ästhetik in der Schlichtheit sowie in der Unvollkommenheit und findet sie in unscheinbaren Dingen und Oberflächen, an denen wir normalerweise achtlos vorübergehen. Julia Kalmer wurde 1969 in Bayern geboren, ist ausgebildete Fotografin und Lehrbeauftragte für Kunst an Grund- und Realschulen. Die Ausstellung ist bis 12. Februar 2010 zu folgenden Zeiten zu sehen: montags bis freitags von 8.30 Uhr bis 15 Uhr, montags bis samstags von 18 Uhr bis 22 Uhr, in den Schulferien nur zwischen 18 Uhr und 22 Uhr.



Karten: www.luna-kulturbar.de (VVK). ☎ 5001-155 (VVK), Restkarten an der Abendkasse. Kulturbar Luna, Winnender Straße 4.

Die Salsa-Party im Luna

Am Samstag, 9. Januar 2010, geht im Luna die Sonne auf, wenn es von 21 Uhr an wieder heißt: „Salsa“!

Salsa nach dem Kurs

Teilnehmerinnen und Teilnehmer der neuen Salsa-Kurse können mittwochs von 19 Uhr bis etwa 22.30 Uhr das Tanzbein schwingen, von 20 Uhr an sorgt ein DJ für gute Stimmung. Aber auch die einstigen Schüler und künftigen Salsa-Freunde sind eingeladen, Eintritt frei.

Einzelwünsche müssen zurückstehen

Er halte deshalb nichts davon, von der Ganztageschule Abstand zu nehmen, nur weil es derzeit einige wenige Eltern gebe, welche die Angebote nicht wünschten. Der individuelle Bedarf oder der nicht vorhandene individuelle Bedarf nach der Ganztageschule könne kein ausschlaggebendes Kriterium sein, „und wir können nicht jedes Schuljahr neu die Eltern fragen, was sie brauchen oder nicht“. Verlässlichkeit und Planbarkeit seien wichtig. Hoffentlich trügen aber die Krise und die aktuelle wirtschaftliche Situation dazu bei, dass wir uns verstärkt bewussten machen, auf welch hohem Niveau wir lebten, welchen Wohlstand wir erworben hätten und wie hoch die Ansprüche seien, die wir täglich erfüllt wissen wollten und oftmals in den vergangenen Jahren auch recht problemlos erfüllt bekommen hätten – oder für andere erfüllten. Hesky: „Ich erwarte mehr Erkennen und bewusstes Erleben – und weniger selbstverständliche Hinnahme und weniger oft grenzenloses Anspruchsdenken.“

An Zielen wird nicht gerüttelt

Dabei werde an den grundlegenden Zielen der Kommunalpolitik, die im Stadtentwicklungsplan verankert seien, festgehalten. „Wir dürfen an diesem Konsens, der mit der Bürgerschaft in der Kernstadt und in den Ortschaften gefunden wurde, nicht rütteln“. Im Vermögenshaushalt 2010 seien jedoch nur die Investitionen verankert, die als Fortsetzungsinvestitionen aus dem Jahr 2009 oder in Vorjahren begonnen worden seien, veranschlagt; darunter Positionen wie die Sanierung und der Umbau der Stadtbücherei bzw. von Teilen des Marktdreiecks denken. Auch hier investiere die Stadt Waiblingen 6,5 Millionen Euro in Bildung und Kultur – und in die Innenstadt, damit wieder ein wichtiger Magnet Kunden an sie binde.

Weitere Fortsetzungsinvestitionen

Auch die Investitionen für den Ausbau der Neustädter Straße würden fortgesetzt, damit das Wohngebiet Wasen bebaut werden könne und die bestehende Bebauung entlang der Neustädter Straße vom Verkehr entlastet wird. Wichtige Fortsetzungsinvestitionen seien außerdem die Maßnahmen im Bereich der Sozialen Stadt Waiblingen-Süd. Mit dem Bau des Pflegeheims mit Kindertagesstätte soll im Jahr 2010 begonnen und auch die Maßnahmen zur Bebauung des westlichen Areals der Unteren Rote müssen eingeleitet werden, damit die in den Grund und Boden investierten Mittel wieder in den kommunalen Haushalt zurückfließen.

Neuer Zeitplan

Die Haushaltsstrukturkommission, die aus Vertretern des Gemeinderats und der Stadtverwaltung besteht, tagt am Samstag, 30. Januar 2010, das erste Mal; danach sind weitere Sitzungen geplant, um dem Gemeinderat zur Beschlussfassung empfehlen zu können. Bei allen auch die Ortschaften betreffenden Maßnahmen werden diese gehört. Ziel ist, am 6. Mai 2010 den Haushaltsplan beschließen zu können.

Oberbürgermeister Hesky dankte den Bürgerinnen und Bürgern sowie den Steuerzahlern der Stadt dafür, dass sie mit ihren Beiträgen und Mitteln Waiblingen finanzierten.

Planfeststellungs-Verfahren „Neckarquerung“ wird fortgesetzt – SPD-Antrag auf Ablehnung abgelehnt

Im Februar 2010 neue Gespräche mit den Kommunen

(dav) Der Gemeinderat der Stadt Waiblingen hat in seiner Sitzung am Donnerstag, 17. Dezember 2009, mit 19 gegen zwölf Stimmen und bei zwei Enthaltungen erneut bekräftigt, dass er der geplanten Neckarquerung L 1197 in deren überarbeiteten Fassung vom Januar dieses Jahres zustimmt. Eine für die Entlastung der Ortsdurchfahrt Hegnach notwendige Straße zwischen Kreisstraße 1854 und Westumfahrung soll soweit wie möglich in einem Tunnel geführt werden, um den ökologischen Eingriff gering zu halten. Das Regierungspräsidium ist außerdem gehalten, die Brücke umgehend in das überörtliche Verkehrsnetz einzuplanen, und zwar mit einer zweistreifigen Straße. Die im Bundesverkehrswegeplan festgehaltene Planung für einen vierstreifigen Nord-Ost-Ring soll nicht weiter verfolgt werden.

Auslöser für die neuerliche Beschlussfassung war ein Antrag der SPD-Fraktion, die vorgelegte Planfeststellung abzulehnen, da zu befürchten sei, dass sie die Voraussetzungen für einen vierspurigen Nord-Ost-Ring schaffen solle. Überdies beinhalteten die Pläne kein schlüssiges Gesamtverkehrsnetz. Die Rede ist von Äußerungen des Innenministeriums Baden-Württemberg, die zu Irritationen geführt hatten: in einem Schreiben von Innenminister Heribert Rech an die Landtagsabgeordnete Katrin Altpeter heißt es, dass nur eine vierspurige Bundesstraße die Verkehrsprobleme lösen könne. Dies lässt vermuten, dass die Baumaßnahme tatsächlich in vierspuriger Form im Bundesverkehrswegeplan bleibt. Über eine entsprechende Änderung wird frühestens 2015 entschieden, wenn der Plan fortgeschrieben wird.

Der Gemeinderat stimmt dem vierstreifigen Nord-Ost-Ring freilich nicht zu, das kam in der Sitzung am Donnerstag, 17. Dezember, ein weiteres Mal klar zum Ausdruck. Eine geänderte Beschlussfassung würde im rechtlichen Verfahren derzeit ohnehin nicht zum Tragen kommen. Daran ändert auch das aktuelle Gutachten der Städte Fellbach und Kornwestheim vom Mai 2009 nichts, das die vom Regierungspräsidium vorgelegten Zahlen über die Verkehrsbelastungen im Bereich der Neckarquerung aus dem Jahr 2005 überprüfen sollte und eine geringere Verkehrsbelastung zum Ergebnis hatte. Das Regierungspräsidium hatte daraufhin wiederum Kontrollhebungen vornehmen lassen, um die von Fellbach und Kornwestheim dargelegten Abweichungen zu prüfen und zu gewichten. Die Aufsichtsbehörde betonte anschließend, es sei im Rahmen des Planfeststellungs-Verfahrens keine Änderung erforderlich. In der zweiten Februarwoche will das RP mit den betroffenen Kommunen sowie Bürgern über offene Punkte diskutieren.

„Ungewisse Aussicht“

SPD-Fraktionsvorsitzender Klaus Riedel, der seinen Antrag in der Sitzung des Ausschusses für Planung, Technik und Umwelt sowie im Gemeinderat ausführlich begründete, warnte, niemand solle später sagen, er habe nicht exakt gewusst, worüber er abstimme. Die Aussicht, dass aus der zweispurigen Brücke tatsächlich keine vierspurige Anbindung werde, sei ungewisser denn je. Es sei aus seiner Sicht peinlich, dass das Regierungspräsidium mittlerweile habe in die dritte Runde gehen und mehrmals nachbessern müssen. Da verliere man den Glauben an und das Vertrauen in eine Behörde, die basierten die Beschlüsse doch

seiner Meinung nach auf fehlerhaften Unterlagen. „Die Brücke schadet Waiblingen und muss vom Tisch!“ forderte er.

Alle wünschten sich eine Entlastung Hegnachs, der Ortschaftsrat habe freilich die längst vorgeschlagenen Sofortmaßnahmen abgelehnt. Jetzt müsse mit den betroffenen Nachbarkommunen nach Alternativlösungen Ausschau gehalten werden „mehr denn je!“ – denn das Regierungspräsidium habe schon immer eine Durchbindung der Autobahnen gewollt. Glücklicherweise wachten die Remstalkommunen nach und nach auf.

„Brücke ist abgespeckt“

Die Brückenplanung sei allerdings deutlich abgespeckt worden, darauf verwies CDU-Fraktionsvorsitzender Dr. Siegfried Kasper. Sie sei einfach für eine Vierspurigkeit nicht mehr ausgelegt. Würde diese dann doch jemals gewollt, müsse ein neues Planfeststellungs-Verfahren angestrengt werden, und schließlich gebe es ja auch noch Normenkontrollverfahren. Aber nur mit einer Neckarbrücke sei eine Entlastung für Hegnach realistisch. Die Aussage von Minister Rech nehme er „nicht so bitter ernst“.

Der Fahrradstreifen auf der geplanten zweispurigen Brücke lasse sich freilich rasch entfernen, womit die Flussquerung vierspurig werde, meinte ALI-Fraktionsvorsitzender Alfonso Fazio. Auch er vertrat die Meinung, dass Hegnach längst Erleichterungen beim Straßenverkehr hätte haben können, wenn der Ortschaftsrat sie nicht abgelehnt hätte.

„Auch an Wirtschaft denken“

„Wenn wir jetzt nicht zustimmen, ist der status quo auf Jahre hinaus zementiert!“, darauf wies DFB-Fraktionsvorsitzender Friedrich Kuhnle hin - Waiblingen müsse auch an den Wirtschaftsverkehr denken, der katastrophale Bedingungen vorfinde. Anderswo gebe es solche Probleme nicht. Vom Ortsende Hegnach an hinunter nach Neckarrens stehe man morgens im Stau. Niemand denke an eine Vierspurigkeit, aber es gelte eine saubere Anbindung ans Straßennetz zu finden. Hegnachs Lage ändere sich mittelfristig nur mit einer Brücke. Wer dem SPD-Antrag zustimme, verhindere eine Neckarquerung auf Jahrzehnte hinaus.

20 000 Fahrzeuge wälzten sich täglich durch die Ortschaft, bedauere CDU-Rat Martin Kurz – die schon früher diskutierte Billinger-Brücke sei für eine vernünftige Lösung aber noch schädlicher, da sie die Südseite Hegnachs beeinträchtige. „Dann ist alles vorbei“, meinte

Kurz und betonte, „wir sind verpflichtet, einen Weg zu finden“. Die Hälfte einer Autobahn sei die geplante Neckarquerung allemal, gab SPD-Rätin Jutta Künzel zu bedenken. Sie frage sich, was geschehe, wenn das Regierungspräsidium eine Einbindung ins überörtliche Straßensystem verweigere. Schon früher habe sich doch herausgestellt, dass durch die Brücke eher noch mehr Verkehr angezogen und die Lage für Hegnach nur noch schlimmer werde.

Offensichtlich wolle man die Gefahr für Hegnach und die Region nicht sehen, stellte SPD-Rat Karl Bickel fest. Die Fraktion habe sehr wohl ein Herz für Hegnach, es stelle sich jedoch die Frage, wo die Vertreter aus der Ortschaft in solchen Sitzungen wie heute blieben. Dass der Verkehr im Übrigen immer genau so stark zunehme, wie neue Straßen heranwachsen, sei bewiesen. Die Landeshauptstadt habe sich doch auch gegen den Nord-Ost-Ring gewandt, bemerkte ALI-Rätin Christina Schwarz und betonte, Hegnach werde selbst nach dem Bau der geplanten Brücke im Verkehr ertrinken.

Gemeinsam eine Lösung finden

Stadtrat Riedel war es ein Anliegen, markungsübergreifend und gemeinsam mit Fellbach und Remseck eine Lösung zu finden. Das, so versicherte Oberbürgermeister Hesky, sei mehrfach geschehen, erst jüngst. Allerdings seien die Argumente ausgetauscht, das Verfahren ziehe sich auf ermüdende Weise über eine lange Zeit hinweg. Waiblingen habe immerhin für eine Untersuchung von Trassvarianten, wie der Verkehr an Hegnach vorbei geführt werden könnte, 100 000 Euro ausgegeben. Vier seien diskutiert worden, keine werde ohne weiteres von der jeweils anderen Seite akzeptiert. Er rate dazu, das Planfeststellungs-Verfahren zu beenden, „damit es nicht zu ewigen Diskussionen zur Unzeit kommt!“

Was alle eine, sei die Feststellung, dass eine weitere Brücke vonnöten sei, das räume auch Hegnach ein, das zu einer vorübergehenden Mehrbelastung, bis die Brücke ins Straßennetz eingebunden sei, ja sage. Eine komplette Planung fehle freilich, dazu habe sich das Land offenbar noch nicht durchringen können. Politik müsse aber verlässlich bleiben. Er persönlich sei jedenfalls nicht der Verfechter des vierspurigen Nord-Ost-Rings, sondern habe sich deutlich dagegen ausgesprochen. „Aber wir haben unser Wort gegeben, den Verkehr durch Hegnach um 50 Prozent zu verringern.“

Den Wandel in der Wirtschaft müsse auch Waiblingen begleiten. Selbst, wenn die Stadt keinen Beschluss fälle, tue sie das. Unternehmer forderten bessere Straßenverbindungen, denn ihre Lkw stünden zwischen Hegnach und Neckarrens im Stau. Deshalb sei er im Interesse der Wirtschaft und der Region bereit dazu, ein emotionsloses, wertfreies Gespräch unter Nachbarn zu führen. Wenn nämlich ein Unternehmer ihm sage, er leide unter den derzeitigen Bedingungen und Waiblingen habe beim Thema Logistik schlechte Karten, so sei das bedenklich.

Und: Interkommunale Zusammenarbeit dürfe nun einmal keine Einbahnstraße sein.

Landesgartenschau an der Rems

Heimische Flusslandschaft erst nach 2018 wieder im Rennen

Auf eine große Schau hatten sich die Stadt Waiblingen und die 14 weiteren Rems-Anrainer gefreut – nämlich gemeinsam die Landesgartenschau 2018 ausrichten zu können. Doch vorerst muss dieses Vorhaben „auf Eis“ gelegt werden, wie der Verband Region Stuttgart mitteilt. Mit diesem interkommunalen Projekt, der „Dezentralen Landesgartenschau Remstal“, bestehe nun bei der nächsten Vergabe, die bis zum Jahr 2025 reiche, möglicherweise die Chance, die Gartenschau an an die Rems zu holen. Geplant war von den 15 Städten und Gemeinden, auf der 80 Kilometer langen Strecke zwischen Remsquelle und Remsmündung die Flusslandschaft aufzuwerten und „erlebbarer“ zu machen. Die Stadt Waiblingen hatte als Leuchtturm-Projekt das Kultur-Ufer gewählt: die enge Verzahnung der Fachwerkstadt mit der Remsauer, mit Galerie Stihl Waiblingen und Kunstschule, ergänzt um Kulturhaus Schwanen und Bürgerzentrum.



Gern sind Orstvorsteher Thilo Schramm, Sven Schlegel, Oberbürgermeister Andreas Hesky, Hortleiterin Jolante Klosok, Ortschaftsrätin Claudia Sattelmair, Lindenschuldirektor Herbert Brändle, Kai Schlegel und Volker Eckert, Geschäftsführer der Stadtwerke Waiblingen, nach Hohenacker gekommen, um sich die neue Fotovoltaik-Anlage anzusehen. Fotos: Peters

Ein ganz besonderes Geschenk für das Bildungshaus Hohenacker

„Zu schön, um war zu sein!“

(jope) Weihnachtsspenden in Form von Sach- oder Geldgaben von Firmen für Geschäftspartner, karitative Einrichtungen oder Projekte sind mittlerweile zu einer erfreulichen und oftmals auch dringend benötigten Geste zum Jahreswechsel geworden. Ein Weihnachtsgeschenk der ganz anderen Art machte die Hohenacker Heizungstechnikfirma Schlegel dem Kinderhort und Bildungshaus Hohenacker in diesem Jahr. Vor zwei Wochen rückten die Monteure an und installierten auf dem Dach des Hortes an der Lindenschule in Hohenacker eine Fotovoltaik-Anlage, die mit Hilfe der Sonnenkraft Strom erzeugt, welcher gewinnbringend in den nächsten 20 Jahren an die Stadtwerke Waiblingen verkauft wird.

„Wir möchten einfach vor Ort etwas Gutes tun. Mein Bruder und ich wollten in diesem Jahr einmal etwas anders machen und kamen so auf die Idee, langfristig die Umwelt und eine örtliche Einrichtung zu unterstützen“, erläuterte Sven Schlegel am Dienstag, 22. Dezember 2009, den Ursprung des außergewöhnlichen Gedankens. Eine Idee, ein Mann, ein Wort. Nur eine Nacht hätten er und sein Bruder Kai darüber schlafen müssen, um sich sicher zu sein, dass genau dies das richtige Weihnachtsgeschenk und gerade der Hort der richtige Platz zur Errichtung der Anlage wäre. Einen zusätzlichen Partner fanden die Brüder in der Firma Würth aus Schwäbisch Hall, welche deutschlandweit einer der ganz wenigen Hersteller der Fotovoltaik-Technik ist und der Heizungsfirma die Anlage zu günstigen Konditionen überließ.

Auch Oberbürgermeister Andreas Hesky kam nach Hohenacker, um sich bei den Spendern zu bedanken und sich die neue Fotovoltaik-Anlage aus der Nähe anzusehen. „Als die Anfrage kam, diese Anlage zu errichten, haben wir selbstverständlich sofort die Erlaubnis gegeben, diese auf dem Dach des Hortes anzubringen. Der Gedanke ist einfach brillant“, freute sich Hesky über dieses ehrenamtliche Engagement und dankte den Brüdern herzlich. Sein Dank ging auch an die Stadtwerke Waiblingen, die den erzeugten Strom der Anlage abkaufen wird. „Es ist möglich, bis zu 1 400 Kilowattstunden pro Jahr zu erzeugen. Dies entspricht dem halben Jahresstromverbrauch eines Haushaltes“, erklärte Sven Schlegel und weiter: „Der Hort kann somit durch den Ver-

kauf im Jahr einen Ertrag von bis zu 600 Euro erzielen, der dem Bildungshaus frei zur Verfügung steht.“

„Sie sind Engel!“

Hortleiterin Jolante Klosok konnte ihr Glück kaum fassen, als sie erfuhr, was für ein schönes Weihnachtsgeschenk schon vor dem Heiligen Abend für die Einrichtung und die Kinder auf dem „Gäbentisch“ liegen sollte. „Es ist zu schön, um wahr zu sein“, bedankte sie sich im Namen der Einrichtung sowie der Kinder bei Oberbürgermeister Andreas Hesky und der Firma Schlegel mit den Worten: „Sie sind ein Engel!“ Als Zeichen ihrer Dankbarkeit überreichte sie eine von den Kindern selbstgemachte Christbaumkugel und versprach, dass in den nächsten 20 Jahren immer ein neues schönes Weihnachtsgeschenk für die Spender folgen werde.

Manchmal entsteht aus einem klugen Gedanke, einer spontanen Idee, einigen tatkräftigen Helfern und vor allem aus viel Engagement ein langfristig sinnvolles und Freude bringendes Geschenk – und dies nicht nur in der Weihnachtszeit. Darüber waren sich an diesem Tag alle einig und weiter stimmte man überein, dass nicht nur der Lindenschul-Hort und die Ortschaft Hohenacker davon profitieren, sondern dass gerade die Kinder hiervon lernen könnten – und langfristig ohnehin die Begünstigten sein würden.

Eins wünschte der Oberbürgermeister dem Bildungshaus abschließend für das neue Jahr ganz besonders – viele Sonnenstunden.



Auf dem Dach des Lindenschul-Hortes wurde die neue Anlage jüngst kaum sichtbar installiert.

Stihl verlagert Produktion von Brasilien zurück nach Deutschland

Standort Waiblingen wird weiter gestärkt

Die Stihl-Unternehmensgruppe verlagert ihre Produktion vom Standort Brasilien nach Deutschland und stärkt so die Beschäftigung im deutschen Stammhaus in Waiblingen, das teils die Pressestelle mit. Im Laufe des kommenden Jahres wird die Fertigung von rund 50 000 Motorsägen in die Waiblinger Werke verlagert, so dass hier Arbeitsplätze gesichert würden, erklärt Dr. Stefan Caspari, Leiter der Unternehmenskommunikation und Öffentlichkeitsarbeit. Stihl nutze die Vorteile des eigenen weltweiten Fertigungsverbundes. Aufgrund der starken brasilianischen Währung habe Brasilien beim Export an Wettbewerbsfähigkeit eingebüßt. Damit gewinne der deutsche Standort an Attraktivität.

Der Stihl-Vorstandsvorsitzende Dr. Bertram Kandziora betont: „Mit dieser Maßnahme bekennt sich das Unternehmen einmal mehr zum Standort Deutschland und sichert hierzulande Arbeitsplätze.“ Bereits im zu Ende gehenden Jahr habe das Unternehmen zur Beschäftigungssicherung etwa 100 000 Motoreinheiten von den USA und Brasilien nach Deutschland verlagert.

Stihl ist seit 1971 die meistverkaufte Motorsägenmarke weltweit. Das Unternehmen wurde 1926 gegründet und hat seinen Stammsitz in Waiblingen. Das Unternehmen erzielte 2008 mit mehr als 10 000 Mitarbeitern weltweit einen Umsatz von 2,14 Mrd. Euro.

Mit dem Landes-Familienpass aus dem Bürgerbüro Waiblingen

Kultur pur kostenlos genießen

Wer möchte nicht gern Kultur pur genießen – und dazu noch kostenlos. Möglich ist dies mit Hilfe des Landes-Familienpasses des Sozialministeriums Baden-Württemberg in Verbindung mit der Gutschein-Karte. Sowohl der Landes-Familienpass als auch die Gutschein-Karte werden im Bürgerbüro im Rathaus Waiblingen ausgestellt und können sofort mitgenommen werden.

Die neuen Gutscheine für 2010 sind da. Mit insgesamt 21 neuen Gutscheinen können die Inhaber wieder auf Entdeckungstour durch das „Ländle“ gehen. Mit diesen Gutscheinen können Eltern mit ihren Kindern unter Vorlage des Landes-Familienpasses die Staatlichen Schlösser und Gärten und außerdem die Staatlichen Museen des Landes unentgeltlich besuchen. Unter anderem stehen das Schloss Heidelberg, das Deutschordensmuseum in Bad Mergentheim, das Zentrum für Kunst und Medientechnologie in Karlsruhe und das Landesmuseum für Technik und Arbeit in Mannheim ebenso wie die Staatlichen Museen mit den besonders gekennzeichneten Gutscheinen einmal im Jahr kostenlos für Familien offen.

Ausflugsziele wie die „Wilhelma“ Stuttgart, die Gärten des „Blühenden Barocks“ in Ludwigsburg, der „Europapark“ in Rust, das neue „Mercedes-Benz-Museum“ in Bad Cannstatt oder der „Erlebnispark Tripsdrill“ in Clebronn, gewähren bei Vorlage des Gutscheins – an bestimmten Tagen – vergünstigte Eintrittsmöglichkeiten.

Die anderen Schlösser, Gärten und Außenstellen der Museen können mit den fünf Wahl-Gutscheinen auch mehrfach besichtigt, wobei für jeden Besuch ein Gutschein abzugeben ist. Auch ohne besondere Gutscheine, nur durch Vorlage des Familienpasses, können kostenfrei, verschiedene Museen, Schlösser oder Stadtführungen besucht werden. Weiter gibt es noch Vergünstigungen ohne Abgabe von einem Gutschein im „Sea Life“ Konstanz, im Ravensburger Spieleland oder bei der Berg-

und Tal-Pfäderbahn in Bregenz/Österreich. Folgender Personenkreis ist dazu berechtigt einen Landes-Familienpass zu beantragen:

- Familien mit mindestens drei kindergeldberechtigten Kindern, die mit den Eltern in häuslicher Gemeinschaft leben,
- Familien mit nur einem Elternteil, die mit mindestens einem Kind in häuslicher Gemeinschaft leben; hierbei ist der Hauptwohnsitz maßgebend.
- Familien mit einem kindergeldberechtigten schwerbehinderten Kind.

Wer zu einer dieser genannten Personengruppen gehört und seine (Haupt-)Wohnung in Waiblingen hat, erhält den Landes-Familienpass sowie die Gutschein-Karte kostenlos (dazu bitte Personalausweis/Reisepass mitbringen; außerdem: Nachweis über die Behinderung, sofern ein Kind behindert ist). Pass und Gutschein-Karte sind im Bürgerbüro der Stadt Waiblingen, gleich im Eingangsbereich des Rathauses, zu bekommen, außerdem bei den Ortschaftsverwaltungen in Beinstein, Bittenfeld, Hegnach, Hohenacker und Neustadt. Fragen zum Landes-Familienpass beantworten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Ortschaftsverwaltungen sowie diejenigen des Bürgerbüros auch persönlich im Rathaus, Kurze Straße 33 in der Waiblinger Innenstadt, oder telefonisch unter ☎ 5001-111.

Das Bürgerbüro ist zu folgenden Zeiten geöffnet: Montags und mittwochs von 7.30 Uhr bis 17 Uhr, dienstags und freitags von 7.30 Uhr bis 12.30 Uhr, donnerstags von 7.30 bis 18.30 Uhr. E-Mail: buergerbuero@waiblingen.de.

In den Ortschaften Bittenfeld, Hegnach und Hohenacker

Breitbandversorgung bald besser

Die Versorgung mit einem leistungsfähigen Internetanschluss ist in weiten Bereichen der Waiblinger Ortschaften Bittenfeld, Hegnach und Hohenacker nicht ausreichend. Einwohner klagen über zu geringe Übermittlungsgeschwindigkeiten. Aber auch für in den Ortschaften ansässige Gewerbebetriebe ist die rasche Datenübermittlung für einen effizienten Betriebsablauf zwingend. Die Stadt Waiblingen will jetzt für Abhilfe sorgen.

Die Stadt hat in enger Abstimmung mit den drei Ortschaftsverwaltungen in diesem Jahr von der Firma tkt Teleconsult Kommunikationstechnik GmbH in Backnang eine Machbarkeitsstudie erarbeiten lassen, um die Breitbandversorgung zu verbessern. Die Ursache für die bisher schlechte Versorgung liegt in den historisch gewachsenen Strukturen der ehemaligen Telefonnetze, die ursprünglich lediglich für die Übertragung von Telefongesprächen konzipiert waren. Mit der Einführung der DSL-Technik in den 1990er-Jahren wurden diese Kabelstrukturen im Wesentlichen unverändert für die neuen breitbandigen DSL-Dienste verwendet. Deshalb stehen für die Versorgung nur die technisch nicht mehr aktuellen Kupferkabel zur Datenübertragung zur Verfügung.

Sollen DSL-Dienste mit höheren Datenraten angeboten oder die Anschlüsse in unzureichend versorgten Gebieten in Bittenfeld, Hegnach und Hohenacker verbessert werden, ist es zunächst erforderlich, die benötigte Bandbreite näher an die Ortschaft

ten heranzuführen, bevor überhaupt an eine weitere Verteilung bis in die Haushalte oder Gewerbebetriebe gedacht werden kann. Für das Heranführen des leistungsfähigen Signals macht die Studie verschiedene Vorschläge. Unter anderem können von verschiedenen Übergabepunkten Glasfaserkabel in die Ortschaften verlegt werden. Auch andere Übertragungswege sind angedacht worden.

Nach der Diskussion der Vorschläge in den Ortschaftsräten wie auch im Gemeinderatsausschuss für Wirtschaft, Kultur und Sport hat die Stadtverwaltung mehrere potenzielle Anbieter für die Versorgung von der Stadtverwaltung angeschrieben und gebeten, Angebote für eine leistungsfähige Breitbandversorgung vorzulegen. Das Verfahren ist noch im Gange. Sobald Vorschläge eingehen, werden sie in den Gremien beraten. Im Anschluss muss entschieden werden, welche der Firmen mit der Netzverbesserung beauftragt wird. Im Lauf des Jahres 2010 soll die Breitbandversorgung verbessert werden.

Waffen und Munition

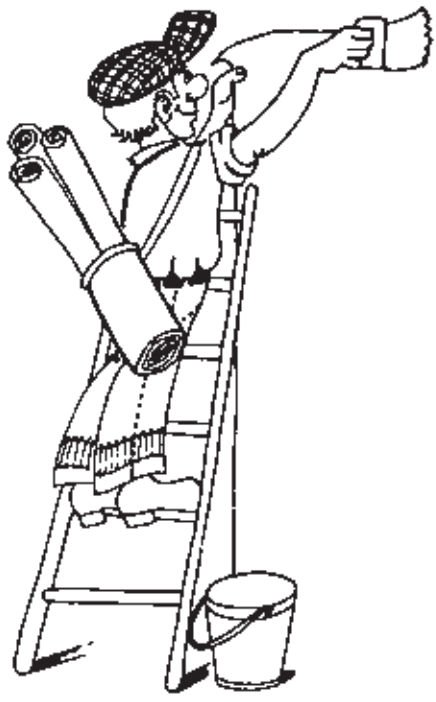
Straffrei bis Ende des Jahres abgeben

Noch bis 31. Dezember 2009 können Besitzer von illegalen Waffen und Munition diese abgeben und dabei straffrei ausgehen: von einer strafrechtlichen Verfolgung wegen fehlender Erlaubnis zum Besitz und Umgang mit Waffen und Munition würde abgesehen. Mit dieser neu geschaffenen Amnestie-Regelung soll Personen ohne Waffenbesitzkarte die Möglichkeit gegeben werden, Pistolen, Revolver oder Gewehre, die beispielsweise über eine Erbschaft in ihr Eigentum gelangt sind, unbürokratisch bei Polizeidienststellen und Waffenbehörden abzugeben.

Nach dem 31. Dezember 2009 müssen Personen, die illegal Waffen besitzen, mit strafrechtlicher Verfolgung rechnen. Bisher wurden in Waiblingen mehr als 20 Waffen aufgrund dieser Tatsache abgegeben. Diese Waffen und auch solche, die Waffenbesitzkarten-Inhaber einfach nur „entsorgen“ möchten, können beim zuständigen städtischen Fachbereich Bürgerdienste, Abteilung Ordnungswesen, Marktplatz 6, Zimmer 13 (neben dem Rathaus), abgegeben werden; Auskünfte geben Ulla Wahl, ☎ 5001-152, und Mischa Luithard, ☎ 5001-383.

Außerdem nehmen die Mitarbeiter des Landratsamts am Alten Postplatz in Zimmer 167 Waffen entgegen.

Weitere Informationen zum Beispiel zum Transport gibt es beim Landratsamt unter ☎ 07151 501-1381. Die Mitarbeiter des Landratsamts werden von Einsatztrainern der Polizeidirektion unterstützt.



Aktuelle Litfaß-Säule . . .

abend in aller Ruhe – Besine Stäuble lässt von 18 Uhr bis 22 Uhr bitten: Auf die Bühne! Kartenpreis 65 Euro (inklusive kaltem Büfett).

Fr, 1.1. Katholische Kirchengemeinde St. Antonius. Die Eucharistiefeier werden um 10 Uhr in der Kirche St. Antonius, um 11.15 Uhr in der Kirche der „Maria unter dem Kreuz“ und um 8.30 Uhr in der Katholischen Seelsorgestelle „Heilig Geist“ in Hegnach gehalten.

So, 3.1. Theater untem Regenbogen, Lange Straße 32, ☎ 905539, Internet: www.veit-utz-bross.de. Neu auf dem Spielplan sind „Rotkäppchen“ sowie „Der Hase und der Igel“ um 15 Uhr.

Di, 5.1. Heimatverein Waiblingen. Stammtischtreffen für Mitglieder und interessierte Gäste im Restaurant „Altes Rathaus“ um 19 Uhr.

Mi, 6.1. Katholische Kirchen-Gemeinde St. Antonius. Ein Italienisch-kroatisch-deutscher Gottesdienst wird um 10.30 Uhr in der Kirche St. Antonius abgehalten. Um 18 Uhr wird dort zur Erscheinungsvesper eingeladen.

Do, 7.1. FSV Waiblingen. Hallenfußballturnier in der Staufersporthalle von 13 Uhr an für Kinder unter zehn Jahre. Um 17 Uhr spielen die B-Juniorer.

Fr, 8.1. FSV Waiblingen. Hallenfußballturnier in der Staufersporthalle von 13.30 Uhr an für Kinder unter elf Jahre.

Sa, 9.1. FSV Waiblingen. Hallenfußballturnier in der Staufersporthalle von 10 Uhr an für Kinder unter acht Jahre und von 13.30 Uhr an für

die Fußballer, die unter neun Jahre alt sind.

So, 10.1. Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Im Haus der Begegnung trifft sich um 14 Uhr der Gemeinschaftsverband Nord/Süd. FSV Waiblingen. Hallenfußballturnier in der Staufersporthalle von 9 Uhr an für Kinder unter 14 Jahre und von 14 Uhr an für die Fußballer, die unter 15 Jahre alt sind.

Di, 12.1. Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Die Aktiven Frauen treffen sich um 14 Uhr im Martin-Luther-Haus. Später ist dort um 19.30 Uhr Basteltreff. Im Jakob-Andreas-Haus ist um 14.30 Uhr Seniorennachmittag mit Pfarrerin Dorothee Eisrich, um 19.30 Uhr Treffen des Bibelkreises und um 20 Uhr C-Kurs. Briefmarkensammler-Verein Waiblingen. Erstmals im neuen Jahr treffen sich die Briefmarkensammler zum monatlichen Beisammensein, Tauschen oder Informieren im „Staufer-Kastell“ um 18.30 Uhr.

Mi, 13.1. Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Im Martin-Luther-Haus ist um 19.30 Uhr eine öffentliche Sitzung des Kirchengemeinderates.

Theater untem Regenbogen, Lange Straße 32, ☎ 905539, Internet: www.veit-utz-bross.de. Neu auf dem Spielplan sind „Rotkäppchen“ sowie „Der Hase und der Igel“ um 15 Uhr.

Rheuma-Liga. Trocken-Gymnastik freitags zwischen 14.30 Uhr und 17.30 Uhr im Rot-Kreuz-Haus, Anton-Schmidt-Straße 1. – Fibromyalgie- und Trocken-Gymnastik mittwochs zwischen 16.30 Uhr und 17.30 Uhr im Rot-Kreuz-Haus; derzeit keine Termine. – Wasser-Gymnastik im Bädle in Strümpfelbach, Kirschblütenweg 8, dienstags von 14.30 Uhr bis 15.30 Uhr; derzeit keine Termine. – Osteoporose-Gymnastik in der Bäder-Abteilung des Kreiskrankenhauses (☎ 5006-1080) mittwochs zwischen 16.45 Uhr und 18.15 Uhr; derzeit keine Termine. – Informationen zur Rheumaliga unter ☎ 59107.

DRK, Ortsverein. Gedächtnistraining montags von 11 Uhr an im Konfirmanden-Raum der Martin-Luther-Gemeinde. – Osteoporose-Gymnastik dienstags von 8.30 Uhr an bzw. von 9.30 Uhr an im Rot-Kreuz-Haus, Anton-Schmidt-Straße 1. – Seniorenprogramm

„Tanzen macht Freude“: dienstags von 14.30 Uhr an im Feuerwehrhaus in Waiblingen und donnerstags um 9.30 Uhr im DRK-Haus in der Anton-Schmidt-Straße. Informationen unter ☎ 587782.

Förderkreis zur Integration Schwerhöriger und Ertaubter. Jeden letzten Samstag im Monat um 15 Uhr in der Oppenländerstraße 38 geselliger Nachmittag; angeboten werden auch Gebärdenkurse; im Internet unter www.fische-waiblingen.de Termine, Ausflüge, Referate, Wanderungen oder Feiern.

Anonyme Alkoholiker. Selbsthilfegruppe für Alkoholiker; Treffen jeden Montag und Donnerstag um 19.30 Uhr; Bürgermühlenweg 11. – Selbsthilfegruppe für Angehörige von Alkoholikern; Treffen jeden Montag um 19.30 Uhr; Bürgermühlenweg 11.

Hospizstiftung Rems-Murr-Kreis. Der Kinderhospizdienst „Pustebäume“ begleitet sterbende und trauernde Kinder sowie deren Familien, ☎ 9591950.

Waldorfkindergarten und Wiegestube „Spatzennest“. Im Kurs „Bewegen – Spielen – Singen“ für Kinder im Alter von neun Monaten bis drei Jahren und deren Begleitung, donnerstags um 9.30 Uhr gibt es noch freie Plätze, Gebühr 95 Euro. Informationen unter ☎ 22569. E-Mail: waldorfkindergarten-spatzennest@web.de.

TT 4 Fun – Tischtennis zum Spaß. An jedem zweiten Donnerstag im Monat wird in der TB-Sporthalle in Beinstein ein Trainingsabend für Interessierte angeboten. Das Training findet unter Anleitung erfahrener Spieler statt. Wer Lust hat ohne Wettkampfdruck und Mannschaftsbindung, Sport zu treiben, kann sich bei Klemens Winterhalter unter ☎ 36285 oder per E-Mail: klemens.winterhalter@t-online.de melden.

VfL, Tanzsportabteilung, Oberer Ring 1, ☎ 982210. Standard-/Lateintanz – Schnuppertraining für Paare mit Grundkenntnissen: Kurse immer dienstags von 18.30 Uhr bis 20 Uhr in der Rinnenäckerschulsporthalle, mittwochs, 18.30 Uhr bis 19.30 Uhr im Bürgerhaus Hohenacker, freitags von 18.30 Uhr bis 19.30 Uhr in der neuen VfL Sporthalle. Infos unter ☎ 32718 oder ☎ 81576.

Haus- und Grundbesitzverein Waiblingen und Umgebung, Schönblühstraße 11, Weinstadt, ☎ 905731, Internet: www.hausundgrundwaiblingen.de. Jeden Freitag wird eine Sprech- und Beratungsstunde für Mitglieder von 15 Uhr bis 18 Uhr in den Räumen der Kanzlei Schmidt & Leibfritz, Fronackerstraße 22 angeboten. Achtung: Am 1. Januar ist das Büro geschlossen.

Kinderfilm im Kino – im „Traumpalast“, Bahnhofstraße 50-52. – Veranstalter: Kinder- und Jugendförderung der Stadt Waiblingen und die Filmtheater-Betriebe Lochmann. Infos: Hannelore Glaser, ☎ 273677; Karten im Vorverkauf unter ☎ 959280; Kinder drei Euro, Erwachsene vier Euro. Aktuelles Programm: „Pippi Langstrumpf“ feiert ein Wiedersehen mit ihrem Freunden Tommy und Annika, ihrem Pferd Kleiner Onkel und Äffchen Herr Nilsson am Freitag, 8. Januar, um 14.30 Uhr.

Karten schon erhältlich
Neujahrskonzert der Sinfonietta
Die „Sinfonietta“ im Städtischen Orchester lädt am Sonntag, 31. Januar 2010, um 20 Uhr zum Neujahrskonzert ins Bürgerzentrum ein.

SOZIALVERBAND VdK WAIBLINGEN
Sozialverband VdK, Ortsverband. Servicezentrum in der Zwerchgasse 3/1 (Herzogscheuer). Im Internet: www.vdk.de/ov-waiblingen/

FORUMNORD GEMEINSAM IM STADTEIL
Forum Nord, Salierstraße 2, „Stadtteilbüro“ mit offener Sprechstunde rund um das soziale Leben mit Angeboten zur Unterstützung und Integration immer mittwochs von 10 Uhr bis 12 Uhr und donnerstags von 16 Uhr bis 18 Uhr.

In eigener Sache
Redaktionsschluss am Jahresanfang geändert
An Silvester 2009, ein Donnerstag, wird der „Staufer-Kurier“ nicht herausgebracht, die erste Ausgabe im neuen Jahr erscheint am Donnerstag, 7. Januar 2010.

MUSIKSCHULE UNTERES REMSTAL
Musikschule, Christofstraße 21; Internet: www.musikschule-unteres-remstal.de. Informationen und Anmeldungen zu allen Kursen im Sekretariat unter ☎ 07151 15611 oder 15654, Fax 562315 oder per E-Mail: info@musikschule-unteres-remstal.de.

Staufer Kurier
Jede Woche in allen Haushalten

Di, 29.12. Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Hohenacker. Jahresabschlusswanderung durch das untere Remstal mit Schlusseinkehr beim Neustädter Kleintierzuchtverein.

Mi, 30.12. Schwäbische Albverein. Jahresabschlusswanderung über den Schurwald von Schnait nach Esslingen-Zell mit anschließender Einkehr. Treffpunkt um 10 Uhr am Bahnhof Waiblingen, Abfahrt um 10.16 Uhr am Bussteig 3.

Do, 31.12. Katholische Kirchengemeinde St. Antonius. Jahresabschlussandacht um 18 Uhr in der Kirche St. Antonius und in der Katholischen Kirchengemeinde „St. Maria“ in Neustadt-Hohenacker. In der Heilig-Geist-Kirche wird die Messe um 8.30 Uhr gelesen.

Theater untem Regenbogen, Lange Straße 32, ☎ 905539, Internet: www.veit-utz-bross.de. Silvester-

WAIBLINGER TAFEL
Waiblinger Tafel – Fronackerstraße 70, ☎ 981 59 69, geöffnet montags, dienstags, mittwochs, freitags von 10 Uhr bis 12.30 Uhr, donnerstags von 10 Uhr bis 17.30 Uhr; beim Kleiderverkauf kann Bekleidung für die ganze Familie zu den selben Zeiten erworben werden.

Die Tafel sucht ehrenamtliche Helfer. Durch berufliche Veränderung, Krankheit oder Umzug hat sich der Helferkreis verkleinert. Wer sich engagieren möchte, kann sich mit Petra Off, ☎ 981 59 69, in Verbindung setzen.

Einkaufen können Besitzer einer Kundenkarte der Waiblinger Tafel. Die Kundenkarte wird von der Waiblinger Tafel ausgestellt, wenn dort die notwendige Bescheinigung vorgelegt wird.

- 1. Arbeitslosengeld II
2. Sozialhilfe/Grundsicherung
3. Leistungen nach dem Asylbewerber-Leistungs-gesetz
4. Miet-/Lastenzuschuss nach dem Wohngeldgesetz 5. sowie Haushalte mit geringem Einkommen.

Die Bescheinigung für die Kundenkarte kann bei folgenden Beratungsstellen beantragt werden:
• Stadtverwaltung Waiblingen beim Allgemeinen sozialen Dienst im Rathaus (Zimmer 102), montags von 10 Uhr bis 12 Uhr und donnerstags von 14.30 Uhr bis 18.30 Uhr.

- Forum Nord auf der Korber Höhe, Salierstraße 2, montags von 10 Uhr bis 12 Uhr und donnerstags zwischen 16 Uhr und 18 Uhr.
• Haus der Diakonie Waiblingen, Theodor-Kaiser-Straße 33/1, mittwochs von 10 Uhr bis 12 Uhr
• Caritas-Zentrum Waiblingen, Talstraße 12, nach Rücksprache unter ☎ 1724-0.

Mitzubringen sind: Personalausweis, Bewilligungsbescheid bzw. Einkommensnachweis, Passbild.
*) Als Nachweis gilt für den Personenkreis nach Ziff. 1 bis 4 der jeweilige Bewilligungsbescheid (z. B. Wohn-geldbescheid). Die Berechtigung nach Ziff. 5 wird durch Einkommensnachweise sämtlicher Haushaltsangehörigen und Belege über die Höhe der Miete mit Wohnnebenkosten und Heizung deutlich gemacht.

Ehrenamtliche Helfer gesucht
Die Tafel sucht ehrenamtliche Helfer. Durch berufliche Veränderung, Krankheit oder Umzug hat sich der Helferkreis verkleinert. Wer sich engagieren möchte, kann sich mit Petra Off, ☎ 981 59 69, in Verbindung setzen.

villa roller jugendtreff-waiblingen
Jugendzentrum „Villa Roller“, Alter Postplatz 16, ☎ 5001-273, Fax 5001-483. – Im Internet: www.villa-roller.de; E-Mail: info-caffe@villa-roller.de oder m.denzel@villa-roller.de.

Waiblingen-Süd vital
Modellvorhaben des Projekts „Soziale Stadt“, im „BIG-Kontur“, Danziger Platz 8, E-Mail: vital@big-wnsued.de, www.BIG-WNSued.de; ☎ 1653548, Fax 1653552.

Achtung: Geänderte Termine und Schließzeiten an den Feiertage: „Kontaktzeit“: Im nächsten Jahr von Montag, 4. Januar 2010, an zu den gewohnten Zeiten durch: montags von 8 Uhr bis 10 Uhr und mittwochs zwischen 13 Uhr und 15 Uhr im Big-Kontur.

Die „Offene Sporttreffs“ behalten ihre gewohnten Termine wie folgt bei: Walking: montags um 8 Uhr, Start an der Rinnenäckerschule. – Nordic-Walking: montags um 9 Uhr, Start vor dem BIG-Kontur; freitags um 16 Uhr, Start am Schüttelgraben an der Unterführung B14/B29; sonntags um 9 Uhr, Start vor dem Wasserturm. – Jogging: dienstags um 18.15 Uhr vor dem Wasserturm. – Qi Gong: mittwochs um 7.45 Uhr auf dem Rinnenacker-Spielplatz, bei schlechtem Wetter im UG des Gebäudes Danziger Platz 13. – Die „Vital-Coin“-Angebote entfallen bis Sonntag, 3. Januar. Feldenkrais wird weiter montags von 10 Uhr an angeboten.

Im neuen Jahr werden die Kurse von Montag, 4. Januar, wieder zu den üblichen Zeiten und an den vertrauten Orten stattfinden: Im Gebäude Danziger Platz 13 gibt es Sportangebote für Erwachsene. Teilnahme mit dem zuvor erworbenen „Vital-Coin“; er ist während der Vital-Kontaktzeit oder in der Engel-Apotheke erhältlich. Aktuell: montags von 10 Uhr an Feldenkrais; dienstags von 20 Uhr an Fitness-Mix; donnerstags um 9 Uhr Rückengymnastik, um 10 Uhr Internationale Tänze, Bauch-Beine-Rücken um 18.30 Uhr, Badminton um 19 Uhr, Step-Fitness um 19.45 Uhr; freitags um 10 Uhr Frauengymnastik, um 20 Uhr Linientänze. – Sport, Spiel und Spaß, auch im neuen Jahr wieder von Montag, 4. Januar 2010 an: freitags von 15 Uhr bis 17 Uhr für Kinder von sechs Jahren an auf dem Rinnenacker-Spielplatz; mittwochs von 15 Uhr an auf dem Spielplatz in der Stuttgarter Straße. – Straßensport: Sporttreff für Jugendliche von 14 Jahren an mittwochs von 17 Uhr an auf dem Bolzplatz in der Mayenner Straße.

fbs Familien-Bildungsstätte/ Mehrgenerationenhaus, Karlstraße 10. Anmeldungen sind per Post möglich, per Fax unter 563294, per E-Mail an info@fbs-waiblingen.de, über die Homepage www.fbs-waiblingen.de.

telefonisch unter ☎ 51583 oder 51678. Öffnungszeiten: montags bis freitags von 9 Uhr bis 12 Uhr sowie montags und donnerstags von 14.30 Uhr bis 17.30 Uhr. – „Senioren betreuen Kinder“, dienstags und freitags von 9.30 Uhr bis 11.30 Uhr kümmern sich Seniorinnen und Senioren in den Räumen der fbs um Kinder von drei Jahren an. Informationen in der Geschäftsstelle. Achtung: Die Familien-Bildungsstätte ist in den Weihnachtsferien noch bis Freitag, 8. Januar 2010, geschlossen. Das gesamte Kursangebot steht aktuell auf der Homepage bereit.

Frauen im Zentrum – FraZ, Hahnse Mühle, Bürgermühlweg 11, ☎ 15050, E-Mail: fraz-waiblingen@gmx.de. Informationen gibt es bei Christina Greiner, ☎ 561005, und Claudia Kramer-Neudorfer, ☎ 54806. Aktuelle Termine: „FraZ-Frauen-Stammtisch“ – Der Stammtisch trifft sich erstmalig im neuen Jahr wieder am Dienstag, 12. Januar, um 19 Uhr zum Diskutieren, Kontakte knüpfen, Lachen und Schwätzen.

Aktivspielplatz, Schorndorfer Straße/Giselastraße, ☎ 563107. Die Öffnungszeiten während der Schulzeit: montags bis freitags von 13.30 Uhr bis 17.30 Uhr. Montags und freitags Angebote für Kinder zwischen sechs und zwölf Jahren, dienstags und donnerstags für Kinder von sechs bis zehn Jahren.

Freitags steht entweder ein Kinobesuch oder ein Ausflug an. Der „Aki“ bleibt dann geschlossen. Achtung: Der Kindertreff bleibt im neuen Jahr vorerst mittwochs geschlossen, denn dafür gibt es immer um 15 Uhr den Tee-Treff für Jugendliche zwischen zehn und 13 Jahren. Wochenprogramm: Von Montag, 11. Januar, an startet der Aki ins neue Jahresprogramm mit einer selbstgemachten Gemüsesuppe. Am Dienstag wird ein Kalender gebastelt und am Donnerstag geht es zum Werken in die Holzwerkstatt. Am Freitag wird die Woche dann mit einem Spieletag ausgeläutet.

Spiel- und Spaßmobil
KUNSTGEWEBUNG KISEG
Das „Spiel- und Spaßmobil“ kommt nach den Weihnachtsferien wieder von Mittwoch, 13. Januar, an zu folgenden Orten: mittwochs von 14 Uhr bis 17 Uhr zur Comeniuschule und donnerstags von 14 Uhr bis 17 Uhr zur Beinsteiner Halle.

Das Spielmobil „Kunterbunte Kiste“ startet in das Winterhalbjahr mit abwechslungsreichen Wochenangeboten: montags immer von 14 Uhr bis 17.30 Uhr im „Pumphäusle“, Jugendtreff Neustadt, und dienstags von 14 Uhr bis 17.30 Uhr im Jugendtreff Hegnach an Hallenbad; mittwochs von 14.30 Uhr bis 17.30 Uhr im Hausaufgabenraum der Schillerschule Bittenfeld; donnerstags von 14 Uhr bis 17.30 Uhr im Jugendtreff Hohenacker. Nähere Informationen auch bei Anja Geyer, ☎ 98146216. Achtung: Das Spielmobil ist noch bis Freitag, 8. Januar 2010, in der Winterpause. – Die Angebote sind auch im Internet unter www.waiblingen.de/Bildung und Erziehung/Kinder- und Jugendförderung/Kinderangebote zu finden. – Alle Kinder, die an den Angeboten teilnehmen, sollten etwas zum Trinken dabei haben und wetterfeste Kleidung tragen, die schmutzig werden darf. Mitmachen können Kinder von sechs bis elf Jahren.

Fünfte Ausstellung in der Galerie Stihl Waiblingen: „Faszination Architekturzeichnung. Räume und Träume“

Vom Wohnen in Schlössern, Landhäusern und „wandelnden Städten“

Galerie Stihl Waiblingen
Die Galerie Stihl Waiblingen, die sich dem Genre „Arbeiten auf Papier“ verschrieben hat, widmet sich in ihrer fünften Ausstellung der „Faszination Architekturzeichnung. Räume und Träume“, die auf etwa einhundert Blättern deutscher und international bekannter Architekten erlebbar wird.

Die Galerie Stihl Waiblingen, die sich dem Genre „Arbeiten auf Papier“ verschrieben hat, widmet sich in ihrer fünften Ausstellung der „Faszination Architekturzeichnung. Räume und Träume“, die auf etwa einhundert Blättern deutscher und international bekannter Architekten erlebbar wird. Ein breites Spektrum an Workshops und Führungen haben freien Eintritt; der Eintritt ins Kameralamt ist frei.

Öffnungszeiten
An „Silvester“, 31. Dezember 2009, und am Neujahrstag, 1. Januar 2010, sind die Galerie Stihl Waiblingen und die Galerie im Kameralamt geschlossen. Am Mittwoch, 6. Januar, „Heilige Drei Könige“, sind die Häuser für die Besucher geöffnet. Die Ausstellung ist bis 7. Februar 2009 zu sehen: dienstags, mitt-

wochs, freitags, samstags und sonntags von 11 Uhr bis 19 Uhr sowie donnerstags von 11 Uhr bis 20 Uhr.

Eintrittspreise
Eintritt: Erwachsene fünf Euro, ermäßigt 2,50 Euro (Studenten, Rentner, Schwerbehinderte), Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre haben freien Eintritt, ebenso Fördervereins-Mitglieder. Freier Eintritt gilt auch freitags von 14 Uhr bis 19 Uhr. Gruppen mit mindestens zehn Personen: drei Euro pro Person. Teilnehmer an Workshops und Führungen haben freien Eintritt; der Eintritt ins Kameralamt ist frei.

Begleitveranstaltungen
Das wissenschaftliche Begleitprogramm vertieft das Ausstellungsthema. Die Verkaufsstellen: Touristinformation, Scheuern-gasse 4, ☎ 5001-155. – Buchhandlung Hess im Marktdreieck, ☎ 1718-115. – Im Internet unter www.ticketonline.de sowie an der Kasse der Galerie Stihl Waiblingen.

- Der Vortrag von Prof. Dr. Tilmann Harlander von der Universität Stuttgart: „Neues Stadtwohnen – Herausforderungen und Perspektiven“ steht am Donnerstag, 14. Januar 2010, um 19.30 Uhr auf dem Programm.
• Stadthistoriker Hans Schultheiß geht am Donnerstag, 21. Januar, um 19.30 Uhr auf das Thema: „Waiblingen und die Moderne – Debatten um Richard Döckers Krankenhausbau 1928“ ein.
• Auf einen weiteren Stadtrundgang zum Thema: „Stadtsanierung und städtebauliche Projekte in der historischen Innenstadt 1970

bis 2000“ nimmt Klaus Denk, ehemaliger Bau-bürgermeister in Waiblingen, seine Gäste am Samstag, 23. Januar, um 15 Uhr mit.

- Der 1927 entstandene Film „Metropolis“, das legendäre Werk des Regisseurs Fritz Lang, steht am Freitag, 29. Januar, um 20 Uhr auf dem Programm im Schwanen. Eintritt im Vorverkauf 8 Euro zuzüglich Gebühren, ermäßigt 5 Euro zuzüglich Gebühren, Abendkasse 11 Euro, ermäßigt 8 Euro. Karten gibt es unter ☎ 92050625 sowie unter www.kulturhaus-schwanen.de und bei den Vorverkaufsstellen.
• „Faszinosum alte Stadt. Soziologische, siedlungsgeschichtliche und denkmalpflegerische Aspekte des historischen Stadtkerns“ ist das Thema des Rundgangs mit Wolfgang Wiedenhöfer vom Heimatverein am Samstag, 30. Januar, um 15 Uhr.

Kunstvermittlung-Angebote

Die Kunstvermittlung der Kunstschule Unteres Remstal bietet außer Workshops für alle Altersklassen und alle allgemeinbildenden Schulen auch Führungen, Kurse und Projekte. Gruppenführungen sind auch außerhalb der Öffnungszeiten möglich, Führungen für Waiblinger Schulen sind kostenlos. Information, Anmeldung und Buchung zu allen Veranstaltungen bei der Kunstvermittlung zu den Bürozeiten montags bis donnerstags von 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr unter ☎ 07151 5001-180, Fax -400, E-Mail kunstvermittlung@waiblingen.de, Weingärtner Vorstadt 14.
• „Geträumte Räume aus Papier“ für Kinder zwischen acht Jahren und zehn Jahren am

Samstag, 16. Januar, von 14 Uhr bis 16.15 Uhr, Gebühr 13 Euro.

Führungen

- Führungen sonntags von 11 Uhr bis 11.45 Uhr und von 15 Uhr bis 15.45 Uhr.
• Führung donnerstags um 18.30 Uhr am 28. Januar und am 4. Februar.
• Führung für Familien samstags um 14.30 Uhr am 16. Januar und am 6. Februar.
• Individuelle Führungen werden gern vereinbart: ☎ 5001-180, E-Mail kunstvermittlung@waiblingen.de. Führungen sind kostenlos, zu bezahlen ist lediglich der Eintritt. Teilnehmer individueller Führungen bezahlen keinen Eintritt, sondern nur den Betrag für die Führung.

Informationsmaterial

Während der Öffnungszeiten der Galerie sind die jeweiligen Publikationen, Postkarten und Plakate sowie Programm- und Begleithefte erhältlich. Außerdem liegen an der Kasse Besucherformulare aus, mit denen sich die Besucher zu Führungen und Workshops in Galerie und Kunstschule anmelden können. Außerhalb der regulären Öffnungszeiten: ☎ 07151 5001-180, Fax 07151 5001-400, E-Mail kunstvermittlung@waiblingen.de.

Geburtstag anders feiern!

Kinder von sechs Jahren an können ihren Geburtstag in der Galerie und Kunstschule zu einem besonderen Ereignis machen. Altersgemäße Führung durch die Ausstellung, kreatives Angebot in der Werkstatt. Gebühr pro Stunde: 30 Euro zzgl. Materialkosten. Aus-

kunft und Anmeldung: ☎ 07151 5001-180, E-Mail kunstvermittlung@waiblingen.de.

Café „disegno“

Das Café „disegno“ in der neuen „Häckermühle“ neben der Galerie ist dienstags, mittwochs, donnerstags und sonntags von 10 Uhr bis 24 Uhr geöffnet, freitags und samstags von 10 Uhr bis 1 Uhr, montags ist Ruhetag.

Parallel im Kameralamt

GALERIE Parallel zur Ausstellung in der Galerie Stihl Waiblingen zeigt die Begleitausstellung „House of Cards – Setting for a Short Story“, eine Rauminstallation von Tanja Goetzmann. Das Kameralamt, Lange Straße 40, hat wie folgt geöffnet: dienstags bis sonntags von 14 Uhr bis 19 Uhr, donnerstags bis 20 Uhr. Eintritt frei.

Alle Adressen

Galerie Stihl Waiblingen: Weingärtner Vorstadt 12, 71332 Waiblingen. Info-☎ 07151 5001-666 (Auskünfte über beide Galerien und das Café „disegno“), E-Mail: galerie@waiblingen.de, Internet www.galerie-stihl-waiblingen.de
Kunstschule Unteres Remstal: Kunstvermittlung, Weingärtner Vorstadt 14, 71332 Waiblingen, ☎ 07151 5001-180, -660, Montag bis Donnerstag von 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr. E-Mail kunstvermittlung@waiblingen.de, Internet www.kunstschule-remts.de
Galerie im Kameralamt: Lange Straße 40, 71332 Waiblingen, Auskunft: ☎ 07151 18037.



Kammermusik mit dem Ensemble „bach, blech & blues“ steht im Ghibellinensaal des Bürgerzentrums am Sonntag, 17. Januar 2010, um 20 Uhr auf dem Programm.

Ensemble „bach, blech & blues“ im Ghibellinensaal des Bürgerzentrums

Kammermusik der besonderen Art

Kammermusik für Blechbläser von der Renaissance bis zum Jazz stehen im Ghibellinensaal des Bürgerzentrums Waiblingen am Sonntag, 17. Januar 2010, um 20 Uhr mit dem Ensemble „bach, blech & blues“ auf dem Programm. Die Formation präsentiert einen Konzertabend, der musikalischen Anspruch und dezentes Entertainment gekonnt kombiniert.

Hervorgegangen ist „bach, blech & blues“ 1989 aus den Reihen der „Jungen Deutschen Philharmonie“. Das Ensemble, dessen Mitglieder heute renommierten deutschen Sinfonieorchestern angehören, hat sich die musikalischen Wurzeln der ersten Stunde bewahrt: Wie die Konzerte der Jungen Deutschen Philharmonie folgen auch die Aufführungen von „bach, blech & blues“ der Idee einer alternativen Konzertform. Neue Impulse für ihre Kammermusik für Blechbläser suchen und finden die Musiker, indem sie die traditionellen Grenzen der klassischen Musik stetig erweitern. So erteilen sie etwa Kompositionsaufträge an junge, zeitgenössische Komponisten oder lassen Stücke aus der Renaissance neu instrumentieren. Auch im Bereich des Jazz sind die zwölf Musiker zuhause. Das Programm des Waiblinger Konzertabends spiegelt diese musikalische Vielfalt wieder.

Der erste Teil des Konzerts befasst sich mit Stücken von Bach bis Mozart, zieht einen Bogen von der Renaissance bis zur Klassik: Bearbeitungen für Blechblasinstrumente aus den Werken „Das wohltemperierte Klavier“ und „Die Kunst der Fuge“ von Johann Sebastian Bach zeigen Wohlbekanntes in neuem Klang. Mit den Komponisten Giovanni Gabrieli – bei dem Michael Praetorius Schüler war – und William Brade, der als Komponist und Gambenvirtuose an verschiedenen königlichen Höfen Nordeuropas tätig war – finden bedeutenden

Stücke aus Spätrenaissance und Frühbarock in das Programm. Mit der Harmoniemusik aus „Der Entführung aus dem Serail“ von Wolfgang Amadeus Mozart schließt die erste Hälfte des Abends ab.

Nach der Pause ändert sich der Charakter des Konzerts: Die „Préludes“ von George Gershwin waren ursprünglich Klavierstücke, die stilistisch nah an seinen symphonischen Kompositionen liegen und so einen wunderbaren Übergang bilden zwischen Klassik und Jazz. Dieser folgt mit dem Song „Blue Moon“ von Richard Rodgers aus dem Film Manhattan Melodrama von 1934; ein weiterer Jazz Standard ist Turner Lytons „After you’ve gone“.

Zeitgenössische Werke junger Komponisten runden das Programm ab. So zum Beispiel „Objets trouvés“ von Florian Ross. Das Stück „C.T.D.“ stammt von Jörg-Achim Keller, der bereits das Deutsche Filmorchester Babelsberg dirigierte, bevor er zuerst zum Chefdirigend der hr-Bigband und später der NDR-Bigband berufen wurde. Der Abend klingt aus mit Ingo Luis Hommage an „ABBA – Thank you for the music“.

Karten sind im Vorverkauf bei der Touristinformation, Scheuergasse 4, ☎ 5001-155, bei der Buchhandlung Hess, Im Marktdreieck, ☎ 1718-115 und im Internet unter www.ticketonline.de erhältlich, ebenso an der Abendkasse. Veranstalter: Stadt Waiblingen, Abteilung Kultur

„Schwabenblues“ im Bürgerzentrum Waiblingen

Ein Instrument geht auf Weltreise

Seit der Uraufführung im Wilhema-Theater Stuttgart begeistert das Stück „Schwabenblues“ von Felix Huby und Jürgen Popig das Publikum, denn die Melchinger nehmen die Zuschauer am Donnerstag, 14. Januar 2010, um 20 Uhr im Bürgerzentrum mit viel Rhythmus, Blues und „schwäbischem Schmackes“ auf eine musikalische, temporeiche Reise durch die fast ungläubliche Geschichte des ersten Global Players aus dem Ländle und der Familie Hohner aus Trossingen mit.

Das Theater Lindenhof Melchingen zeigt mit dem „Schwabenblues“ eines seiner Erfolgsstücke. Unter dem Titel „Mei Feld ischt d’ Welt“ präsentieren die Schauspieler ein Stück Volkstheater im besten Sinn. Eine Einführung in die Inszenierung beginnt um 19.15 Uhr im Welfensaal. Wie alle guten Erfolgsgeschichten beginnt der Schwabenblues mit einer Liebesgeschichte. Trossingen 1856: Der Uhrmacherschmied Matthias Hohner verliebt sich in ein junges Mädchen. Sie wird schwanger und das Paar möchte heiraten – aber ohne Gewerbeschein, der die finanzielle Existenz sichert, ist eine Hochzeit von Amts wegen nicht möglich. Der findige junge Schwabe schaut einem Handwerker das Patent zum Bau eines Instruments ab und meldet das Gewerbe an – mit etwas, das er als zutiefst unmusikalischer Mensch zwar nie begreifen kann, aber desto erfolgreicher vermarkten wird: die Mundharmonika. Auswanderer, die vor der Existenznot im Ländle flüchten, bringen den „Goschehobel“ der Firma Hohner nach Amerika, wo sich ein riesiger Markt auf tut. Heimwehkrane Schwaben verzunhen auf der Mundharmonika Silberlieder, italienische Einwanderer singen in den „Little Italies“ dazu Bella Napoli und Afroamerikaner intonieren

auf ihr den Schmerz und das Unrecht der Sklaverei in Bluesongs. Das günstige und handliche Instrument passt in jeden Koffer, jede Tasche und jeden Armeemontier – ein musikalisches Gefühl geht auf Weltreise und Hohner erobert den Weltmarkt.

Karten sind im Vorverkauf bei der Touristinformation Waiblingen (i-Punkt), Scheuergasse 4, erhältlich, ☎ 07151 5001-155; bei der Buchhandlung Hess im Marktdreieck, ☎ 07151 1718-115 und im Internet unter www.ticketonline.de sowie an der Abendkasse.

Neustadter Förderverein mEinhorn Kirche im Kalender

Die dritte Ausgabe des Freskenkalenders aus der Martinskirche in Neustadt ist da. Herausgeber ist „mEinhorn“, der Förderverein zur Erhaltung der mittelalterlichen Kleinodien, die der Fotograf Florian Albeck aufgenommen hat. Diesmal lichte er so manche versteckte Malerei in Winkeln ab, die aus „normaler“ Perspektive kaum wahrgenommen werden. Verkauft wird der Kalender für 15 Euro in der Söhrenberg-Apotheke in Neustadt und im i-Punkt in der Scheuergasse 4. Die Einnahmen kommen vollständig der Renovierung zugute.



„Schwabenblues“ ist am 14. Januar 2010 zu Gast in Waiblingen.

Zeitgenössischer Tanz mit „Gauthier Dance“ im Bürgerzentrum

Dynamischer Tanz in großer Vielfalt

„Gauthier Dance“ ist am Freitag, 22. Januar 2010, um 20 Uhr mit zeitgenössischem Tanz und verschiedenen Choreographien im Waiblinger Bürgerzentrum zu Gast. Dabei stehen die Höhepunkte aus den Produktionen „six pack“, „high five“ und „four play“ im Mittelpunkt. Um 19.15 Uhr beginnt die Einführung in das Kulturvergnügen.

„Gauthier Dance“ ist eine junge, dynamische Truppe von sechs Tänzern unter der Leitung des Tänzers, Choreographen und Musikers Eric Gauthier, der als langjähriger Solist des Stuttgarter Balletts mit zahlreichen, namhaften zeitgenössischen Choreographen zusammen gearbeitet hat und mit seinen ersten eigenen Choreographien große Erfolge bei Kritikern und Publikum feiern konnte. Seine Stücke zeichnen sich durch originelle Konzepte aus, die stets mit einer Prise Humor gewürzt sind. Das „Gauthier Dance“-Repertoire besteht aus Kreationen von Eric Gauthier sowie Stücken internationaler Choreographen.

Die Tänzer der Dance Company des Theaters Stuttgart sind allesamt klassisch ausgebildet und bieten somit eine hervorragende technische Grundlage für die Stücke von Gauthier und Choreographen wie Paul Lightfoot und Itzik Galili. Dennoch liegt der Schwerpunkt der künstlerischen Arbeit auf zeitgenössischer Bewegung, die Geschichten erzählt, Themen aufgreift und den Zuschauer berührt. Neben Vorstellungen auf großen Bühnen unternimmt „Gauthier Dance“ auch ein umfangreiches sozio-kulturelles Programm unter dem Namen „Gauthier Dance Mobil“.

Dieses bringt den Tanz zu einem zu Kindern und Jugendlichen und zum anderen zu denjenigen Menschen, die keine Möglichkeit haben, sich an der Kunstform Tanz zu erfreuen: Menschen in Altersheimen, Demenzzranke, Menschen mit Behinderungen oder Menschen in psychischer Rehabilitation. Mit einem maßgeschneiderten Repertoire an Stücken, die auf minimal vorhandenem Raum tanzbar sind, mobilisiert Gauthier Dance den Tanz wortwörtlich und holt ihn von der Bühne des Theaters hin zu Räumlichkeiten, die bisher als „untanzbar“ galten. In Waiblingen wird das „Gauthier Dance Mobil“ eine Schule besuchen und dort für Schüler tanzen.

Eric Gauthier – nicht nur Tänzer, sondern auch Musiker – spielt außerdem mit seiner Band am 16. Januar 2010 um 20.30 Uhr im Kulturhaus Schwanen.

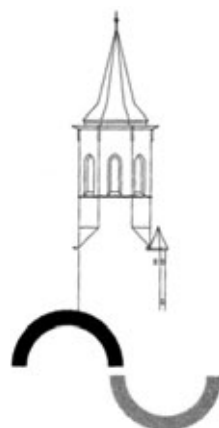
Karten erhalten Sie in der Touristinformation, Scheuergasse 4, ☎ 5001-155, bei der Buchhandlung Hess im Marktdreieck, ☎ 1718-115 und im Internet unter www.ticketonline.de. Veranstalter: Stadt Waiblingen.



„Gauthier Dance“ ist am Freitag, 22. Januar 2010, im Waiblinger Bürgerzentrum mit seinen Choreographien zu Gast. Foto: Brocke

In der Michaelskirche

Bachs Weihnachtsoratorium in Kantaten-Gottesdiensten



In den Gottesdiensten der Michaelskirche wird das „Weihnachtsoratorium“ von Johann Sebastian Bach so erklingen, wie es Bach für die Aufführung in der Leipziger Thomaskirche damals konzipiert hat: jede der sechs Kantaten des Werks ist einem der Weihnachtsfeiertage, Neujahr und dem Erscheinungsfest, 6. Januar, zugeordnet und erklingt einzeln eingefügt in einen Kantatengottesdienst. An diesem großen Projekt beteiligen sich außer der Michaelskantorei auch die Chöre des Salier- und des Staufer-Gymnasiums. Chöre und Solisten werden vom „Collegium Instrumentale Waiblingen“ begleitet, die Gesamtleitung hat Kirchenmusikdirektor Immanuel Rößler.

Die Weihnachtskantaten sind gesungen, es folgen die zum Jahreswechsel und zu den Heiligen Drei Königen: Neujahr, 1. Januar 2010, um 17 Uhr, „Fallt mit Danken“, Michaelskantorei, Kantate IV, Leitung: Immanuel Rößler; Sonntag, 3. Januar, um 10 Uhr, „Ehre sei dir Gott gesungen“, Kantate V, Leitung: Immanuel Rößler; „Heilige Drei Könige“, „Epiphaniass“, 6. Januar, um 10 Uhr, Chöre des Salier-Gymnasiums, „Herr, wenn die Stolzen Feinde schnauben“, Kantate VI, Leitung: Aja Schwoerer. Unkostenbeitrag vier Euro.

Parkmöglichkeiten in der Tiefgarage Landratsamt (nur noch 2009) und im Postplatz-Forum.

Gottesdienste zum Jahreswechsel

„Silvester“, 31. Dezember, um 17.30 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl mit Pfarrer Matthias Riemenschneider. „Neujahr“, 1. Januar 2010, um 10 Uhr Gottesdienst mit Dekan Eberhard Gröner.

Stadtbücherei am Alten Postplatz

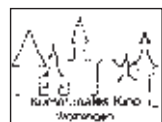
So ist zum Jahreswechsel offen



In den Weihnachtsferien gelten folgende Öffnungszeiten: die Stadtbücherei ist nach den Feiertagen am Dienstag, 29., und Mittwoch, 30. Dezember 2009, geöffnet. Von 31. Dezember bis 6. Januar 2010 ist die Stadtbücherei geschlossen, von Donnerstag, 7. Januar, an gibt es wieder den gewohnten Service. Die Ortsbüchereien in Beinstein, Bitzenfeld, Hegnach, Hohenacker und Neustadt bleiben bis 11. Januar 2010 zu.

Kommunales Kino im Traumpalast

„De-Lovely – Die Cole Porter Story“



Das Kommunale Kino Waiblingen zeigt am Mittwoch, 6. Januar 2010, um 20 Uhr im „Traumpalast“ in der Bahnhofstraße den Film „De-Lovely – die Cole Porter Story“, einen Musikfilm aus den USA und dem Jahr 2004; der Film wird als wertvoll bezeichnet und dauert 126 Minuten; die Freiwillige Selbstkontrolle ist ohne Altersbeschränkung.

Der Film zeichnet die Karriere Porters und seine unkonventionelle Ehe über die Stationen Paris, Venedig und den Broadway bis Hollywood nach und vermittelt dabei den sprühenden Witz, die große Lebenslust und die romantische Seite des Komponisten. Seine Lieder werden großartig und gefühlvoll interpretiert unter anderen von Natalie Cole, Elvis Costello, Sheryl Crow, Diana Krall, Alanis Morissette und Robie Williams.

Der Film wurde im Jahr 2005 mit dem „Golden Satellite Award“ ausgezeichnet und für zwei „Golden Globes“ im Jahr 2005 und für sechs weitere Preise nominiert. Der Eintritt kostet fünf Euro. Karten gibt es im Vorverkauf unter ☎ 017151 959280. Die Kinoveranstaltungen werden von der Medien- und Filmgesellschaft Baden-Württemberg mbH und der Stadt Waiblingen unterstützt.

Bald beginnt das neue Jahr

„Waiblingen 2010“ als Kalender

Wer ihn als Geschenk wieder aus den Händen geben möchte, sollte sich gleich zwei Exemplare des neuen Kalenders „Waiblingen 2010“ kaufen, denn, einmal durchgeblättert, möchte man auf die zwölf Waiblinger Stadtansichten, die Fotograf Peter Oppenländer eingefangen hat, nicht mehr verzichten. Das Besondere daran: Jeder Monat bietet nicht nur ein Motiv, sondern auf der selben Seite ein liebevolles Detail, das die Hauptansicht ergänzt. Firmen, die diese repräsentative Erscheinung verschenken möchten, haben außerdem die Möglichkeit, ein eigenes Deckblatt mit Firmenlogo oder ein Foto nach Wahl den Monatsblättern voranzustellen. Informationen dazu gibt es unter ☎ 561009 bei der Werbeagentur Salzer. Das knapp 30 Zentimeter mal 20 Zentimeter große Werk ist zu zehn Euro in der Touristinformation, Scheuergasse 4, bei der Buchhandlung Hess sowie bei Foto-Saur erhältlich.

„Kunst = Leben“-Karton vom Dt. Designer-Club Frankfurt auszeichnet

Silber-Award für Bundeswettbewerb

(gege) Die Besucher der John-Cage-Ausstellung, die im vergangenen Sommer in der Galerie Stihl Waiblingen statt eines herkömmlichen Ausstellungskatalogs einen der grauen Kartons erworben haben, haben nun Grund zur doppelten Freude: sie besitzen damit nicht nur eine 25 Zentimeter mal 35 Zentimeter messende Kiste von vier Zentimetern Höhe, die mit ihrem Inhalt den Eigentümer in einen lebendigen Dialog zu Cages Kunst versetzt. Vielmehr besitzen sie eine am Donnerstag, 10. Dezember 2009, in Frankfurt mit dem „Silber-Award“ des Deutschen Designer-Clubs, DDC, ausgezeichnete Rarität. – Eine Auszeichnung, die mit der Nominierung für den „Designpreis der Bundesrepublik Deutschland“ verbunden ist.

Eine schönere Bestätigung hätten die gestaltenden „Kistenmacher“, das Team um Oliver Krimmel und Professor Uli Cluss des Büros „i_d buero + cluss“, die gleichzeitig das Erscheinungsbild der gesamten Ausstellung geprägt hatten, gemeinsam mit der Kuratorin der Ausstellung, Gisela Sprenger-Schoch, für das Ergebnis ihres kreativen Schaffens sicherlich nicht erhalten können. Denn frei nach der Devise: „wer wagt, gewinnt“ wurde nun mit einem solchen, vom klassischen Weg abweichenden Begleitmaterial ein fulminanter Sieg in der Designerwelt möglich.

Insgesamt sind es dennoch 345 Seiten wissenschaftlicher Beiträge, Musiktexte, eine Künstlerbiografie und sogar Kochrezepte, in denen makrobiotisch gekocht wird, sowie Betrachtungen zu Verbindungen mit anderen Künstlern und der ostasiatischen Philosophie. Diese „Kiste“, so der Gedanke ihrer Macher, unterstreiche den Gedanken Cages, dass die einzelnen Kunstbereiche in ihrer Begegnung Neues hervorbringen. Sie werde dabei zum interaktiven Medium, der Kunstliebhaber kann eigene „Fundstücke“ hinzufügen und erfüllt dabei die Maxime der Ausstellung: „Kunst = Leben“.

Wahrscheinlich sehr im Sinne des Künstlers John Cage war die „Mutter des Karton-Gedankens“, Gisela Sprenger-Schoch, aktiv und kreativ. Von der auch mit dem Künstler in Zusammenhang zu betrachtenden Kunstbewegung „Fluxus“ inspiriert, wandte sie sich ursprünglich an das Design-Büro, das diesen siegreichen Entwurf präsentierte.

„Ein Qualitätsstempel!“

„Ein Qualitätsstempel“ für das Ausstellungsprojekt in der Galerie Stihl Waiblingen, freute sich Sprenger-Schoch, die sich obendrein auf zusätzliches Engagement verlassen konnte: die Waiblinger Druckerei „Sommer Coporate Media Elanders GmbH“ hat die Kosten für den Druck des Kartoninhalts übernommen.

Der DDC lobt seit zehn Jahren den Wettbewerb „Gute Gestaltung“ aus, die Kategorie, in der das Produkt der Waiblinger Ausstellung Furore machte, jedoch ist neu: „Graphic Fine Art“ – in diesem Bereich wurde 2009 erstmals ein Preis verliehen. Gleichsam ließen die Juroren es bei einer silbernen Auszeichnung als der höchsten Anerkennung bewenden, und eben diese ging nach Waiblingen.

Die Galerie Stihl Waiblingen bietet den Cage-Karton zum Preis von 24 Euro zum Kauf an, unter E-Mail: doris.orgonas@waiblingen.de ist er zuzüglich Porto auch über den Postweg erhältlich.



„Kunst = Leben“ – John Cage inspirierte die Ausstellungsmacher zu einer besonderen Form des Begleitkatalogs: Ein grauer Karton ersetzte ihn, dieser ist am Donnerstag, 10. Dezember 2009, in Frankfurt vom Deutschen Designer-Club mit deren silbernem Award in der Kategorie „Graphic Fine Art“ ausgezeichnet worden. Foto: David

Fahrplanwechsel bringt zahlreiche Änderungen mit sich Fahrplanmerker jetzt wieder erhältlich

Der Fahrplanmerker, der das ÖPNV-Angebot in der Stadt Waiblingen darstellt, liegt wieder in verschiedenen öffentlichen Einrichtungen aus. Der Fahrplanmerker weist den Linien-netzplan der Stadt mit Haltestellen und Fahrzeiten aus, enthält eine Tarifinformation und nennt Ansprechpartner bei Fragen zum ÖPNV. Der handliche Plan, der in einer Auflage von 8 000 Stück erscheint, ist im Bürgerbüro des Rathauses erhältlich, bei den Ortschaftsverwaltungen, im Bürgerzentrum, in der Bücherei, im Landratsamt, bei den Banken, am Bahnhof, in der Touristinformation und bei den Busfahrern. Der Fahrplanmerker kann auch im Internet unter www.waiblingen.de abgerufen werden.

Jahresfahrplan 2010 für 2,90 Euro

Der neue Jahresfahrplan 2010 mit allen S-Bahn- und Regionalbahnlinien, Stadtbahnlinien, Buslinien und Rufautolinien im Rems-Murr-Kreis ist für 2,90 Euro im Bürgerbüro des Rathauses Waiblingen erhältlich. Weitere Verkaufsstellen sind auf der Homepage www.vvs.de unter „Top-Themen“ aufgelistet.

Der Plan gilt bis 11. Dezember 2010. Darin sind die Betriebszeiten aller Schienen-, Bus- und Rufautoverbindungen verzeichnet, außerdem können die Verbesserungen im ÖPNV-Angebot nachgeschlagen werden: Wanderer können mit dem neuen „Räuberbus“ den Schwäbischen Wald erkunden, der das Angebot zum Limes- und Waldbus ergänzt und von 1. Mai bis 3. Oktober seine Touren dreht.

Verbesserungen für Waiblingen

Deutliche Verbesserungen gibt es für den Waiblinger Busverkehr der Linien 207, 208 und 209 des OVR. Zur Erhöhung der Fahrplanstabilität werden die Abfahrtszeiten der Linie 207 im Minutenbereich angepasst, montags bis freitags verkehren die Busse beispielsweise in beide Fahrtrichtungen eine Minute früher. Die Linie 208 bedient künftig morgens in Fahrtrichtung Galgenberg die Innenstadt. Bis Ende März werden die Haltestellen Stadtmitte und Hallenbad zusätzlich bedient, von April an besteht in Fahrtrichtung Galgenberg von 9 Uhr an die Möglichkeit, an der Fröbelstraße, der Schmidener Straße, dem Rathaus und am Schwanen zuzusteigen.

Das Angebot der Linie 209 wird wie folgt ergänzt: samstags beginnt die erste Fahrt schon um 6.09 Uhr in Großheppach, im Verkehr zwischen Waiblingen und Korb wird die hauptsächlich von Schülern genutzte Fahrt um 15.35 Uhr, Abfahrt Bahnhof Waiblingen, durchgehend montags bis freitags angeboten. Informationen gibt es auch unter www.ovr-bus.de. Eine Übersicht der Fahrplanverkaufsstellen gibt es unter www.rems-murr-kreis.de/2646_DEU_WWW.php.

Neues bei den S-Bahnen

Mit dem Fahrplanwechsel werden pro S-Bahn-Linie in den Nächten von Freitag auf Samstag und von Samstag auf Sonntag sowie vor Feiertagen eine bis zwei weitere Fahrten angeboten. Dies teilt der Verkehrs- und Tarifverbund Stuttgart mit. Die letzte S-Bahn ab Stuttgart Hauptbahnhof fährt damit je nach Linie zwischen 0.45 Uhr und 1.08 Uhr. Durch den späteren Betriebsschluss haben auch Fahrgäste, die mit dem Flugzeug verspätet am Flughafen ankommen, einen besseren Anschluss, zum Beispiel mit der S-Bahn in Richtung Stuttgart über Waiblingen nach Schorndorf. Dadurch verkürzt sich die Wartezeit, bis der erste Nachtbus fährt. Überdies wird, weil immer mehr Fahrgäste samstagsabends ihr Auto stehen lassen, das Platzangebot aufgestockt. Bis 22 Uhr Vollzüge als S-Bahnen eingesetzt. Da-

mit wird doppelt so viel Platz angeboten. Alle Änderungen zum Fahrplanwechsel sind im Internet unter www.vvs.de abrufbar.

Fahrplaninformationen mit QR-Codes

Der VVS bietet einen Service für seine Fahrgäste, der bis jetzt in Süddeutschland einmalig ist. Auf allen VVS-Aushangfahrplänen an den Haltestellen sind dann so genannte QR-Codes (QR = quick response) aufgedruckt. Damit stehen auch unterwegs Fahrplaninformationen schnell und leicht zur Verfügung, zum Beispiel durch Abspeichern des Aushangfahrplans einer bestimmten Haltestelle. Als QR-Code wird ein Quadrat mit schwarzen und weißen Punkten bezeichnet, hinter denen sich verschlüsselte Daten verstecken. Wer den Code mit seinem Handy abfotografiert, erhält einen Internetlink, mit dem man sofort sieht, wann die nächsten Busse oder Bahnen an der entsprechenden Haltestelle abfahren. Diesen Link kann der Fahrgast abspeichern und hat künftig die entsprechenden Infos immer auf seinem Handy zur Verfügung.

Wer den Code nutzen möchte, braucht ein Mobiltelefon mit Fotofunktion und Internetzugang und eine spezielle Reader-Software fürs Handy. Falls diese noch nicht auf dem Telefon installiert ist, kann sie in der Regel kostenlos im Internet heruntergeladen werden. Der VVS möchte den Service in Zukunft noch weiter ausbauen. Dann werden nicht nur die planmäßigen, sondern auch die tatsächlichen Abfahrtszeiten von Bus und Bahn angezeigt.

Umbauarbeiten Marktdreieck

Bus fährt nicht durch die City

Bei der Linie 208 kommt es wegen der Sanierung des Marktdreiecks bis zum Frühjahr zu Änderungen. Zu beachten ist, dass die Linie nicht mehr über die Talstraße verkehrt, sondern über die Haltestellen „Rathaus“ und „Schwanen“. Die Haltestellen „Stadtmitte“ und „Bürgerzentrum/Remsbrücke“ werden von den Bussen der Linie 208 in der gesamten Umbauzeit des Marktdreiecks bedient.

Von Stuttgart aus

Mit dem Rufauto in der Nacht nach Hause

Das Rufauto ergänzt seit Jahr und Tag den abendlichen Buslinienverkehr auf der Strecke von Waiblingen über die Korber Höhe nach Korb und Kleinheppach. Es nimmt seine Fahrgäste am Bahnhof, am Bussteig 6, nach der letzten S-Bahn aus Stuttgart auf und transportiert sie zu den gewohnten Bushaltestellen an den jeweiligen Zielorten. Die Rufautofahrten sind auf die Ankunft der S-Bahn in Waiblingen um 0.49 Uhr abgestimmt und müssen eine halbe Stunde vor Fahrtbeginn unter ☎ 07151 54243 oder ☎ 0177 5424300 angemeldet werden. Das Angebot gilt jedoch nur an Werktagen; in den Nächten zum Samstag und zum Sonntag können „Spätbummler“ den Bus der Linie 207 in Richtung Korb nehmen, der am Bahnhof um 0.55 Uhr abfährt. Die Fahrpreise werden zum 1. Januar 2010 geändert: der Grundtarif beträgt dann von Waiblingen zur Korber Höhe oder nach Korb zwei Euro (bisher 1,90 Euro), nach Kleinheppach 2,45 Euro. Der zusätzliche Komfortzuschlag liegt in allen Fällen bei 1,50 Euro.

Die AWG informiert

Abfallentsorgungstermine verschoben



Bei der Abfallentsorgung kommt es wegen der Feiertage beim Jahreswechsel zu Terminverschiebungen: die Leerung der Container (eindeutlich und zweiwöchentlich) verschiebt sich auf Samstag, 2. Januar 2010; die Gelbe Tonne in den Ortschaften Hohenacker und Neustadt auf Donnerstag, 7. Januar; die Gelbe Tonne im Kernstadt-Bezirk blau und in Beinstein auf Freitag, 8. Januar; die Gelbe Tonne im Kernstadt-Bezirk gelb und in Hegnach auf Samstag, 9. Januar, sowie im Kernstadt-Bezirk rot auf Montag, 11. Januar, und im Kernstadt-Bezirk hellblau auf Dienstag, 12. Januar. Die Altpapiercontainer werden in den Ortschaften Bittenfeld und Hohenacker am Montag, 11. Januar, abgefahren; in den Kernstadt-Bezirken gelb und hellblau am Donnerstag, 21. Januar, und in Beinstein am Freitag, 22. Januar.

Der Recyclinghof in Waiblingen hat am Dienstag, 29. Dezember 2009, sowie am Samstag, 2. Januar 2010, jeweils eine Stunde länger, von 9 Uhr bis 13 Uhr, geöffnet. Die AWG bittet folgendes zu beachten: Von Januar 2010 an kann auf dem Recyclinghof Waiblingen dienstags nicht mehr vormittags Material angeliefert werden, sondern nachmittags von 14 Uhr bis 18 Uhr. Die AWG hofft auf eine stärkere Nutzung am Dienstag, um das Wochenende ein wenig zu entlasten.

Sämtliche Häckselpätze im Kreis bleiben bis zum 6. Januar zu. Wer in dieser Zeit Grüngut entsorgen möchte, kann auf die Deponien ausweichen.

Entsorgungskalender verteilt

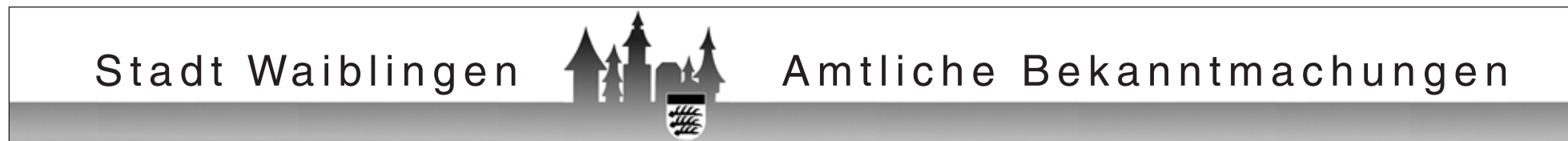
Die neue Informationsbroschüre einschließlich des Entsorgungskalenders für 2010 ist verteilt. Sie enthält Informationen zum Thema Abfall, Entsorgung und Recycling. Ebenso die Öffnungszeiten der Deponien und Recyclinghöfe, Problemüllsammelstellen und Häckselpätze. Des Weiteren können die aktuellen Gebühren und Preise nachgesehen werden. Darüberhinaus sind Standorte und Haltezeiten des Umweltmobils vermerkt. Wer den Kalender nicht erhalten hat, kann ihn im Rathaus abholen. Die Broschüre kann außerdem unter ☎ 501-9535, -9538 oder -950 nachbestellt werden.

Christbaumabfuhr am 9. Januar

In der Waiblinger Kernstadt und in den Ortschaften werden die Christbäume am Samstag, 9. Januar, entsorgt.

Einrichtungen der AWG

Die Mülldeponien, die Problemüll-Sammelstellen und die Kompostanlage in Backnang-Neuschöntal sind an Silvester und an den gesetzlichen Feiertagen geschlossen.



Bebauungsplan und Satzung über örtliche Bauvorschriften „Neubebauung Wasen“ – In-Kraft-Treten des Bebauungsplans und der Satzung über örtliche Bauvorschriften

Der Gemeinderat hat am 17. Dezember 2009 aufgrund von § 10 Baugesetzbuch (BauGB) in der Fassung vom 23.09.2004 (BGBl. I, S. 2414), mit Änderungen, in Verbindung mit § 4 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg in der Fassung vom 24.07.2000 (Gesetzblatt Seite 581, 698) mit Änderungen den Bebauungsplan und die Satzung über örtliche Bauvorschriften „Neubebauung Wasen“, Planbereich 05.01, Gemarkung Waiblingen, als Satzung beschlossen. Maßgebend ist der Lageplan mit Textteil des Fachbereiches Stadtplanung vom 14. August 2009.

Der Bebauungsplan, die Satzung über örtliche Bauvorschriften und die Begründung einschließlich Umweltbericht sowie die zusammenfassende Erklärung können während der allgemeinen Öffnungszeiten (Mo, Di, Mi 8.00 - 12.00, Do 14.30 - 18.30, Fr 8.00 - 12.00 Uhr) beim Fachbereich Stadtplanung, Abteilung Planung und Sanierung, Kurze Straße 24, Marktdreieck, 4. Stock, eingesehen werden.

Mit dieser Bekanntmachung werden der Bebauungsplan und die Satzung über die örtlichen Bauvorschriften rechtsverbindlich. Jedermann kann diesen Plan und seine Begründung einschließlich Umweltbericht sowie die zusammenfassende Erklärung einsehen und

über deren Inhalt Auskunft verlangen. Unbeachtlich werden gemäß § 215 BauGB

1. eine nach § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 bis 3 BauGB beachtliche Verletzung der dort bezeichneten Verfahrens- oder Formvorschriften,
2. eine unter Berücksichtigung des § 214 Abs. 2 beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Vorhabenbezogenen Bebauungsplans und des Flächennutzungsplans und
3. nach § 214 Abs. 3 Satz 2 beachtliche Mängel des Abwägungsvorganges,

wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit dieser Bekanntmachung schriftlich gegenüber der Stadt Waiblingen unter Darlegung des die Verletzung begründenden Sachverhalts geltend gemacht worden sind.

Auf die Vorschriften des § 44 Abs. 3 Satz 1 und 2 sowie des Abs. 4 BauGB über die fristgerechte Geltendmachung etwaiger Entschädigungsansprüche bei Eingriffen dieses Bebauungsplans und der Satzung über Örtliche Bauvorschriften in eine bisher zulässige Nutzung und über das Erlöschen solcher Ansprüche wird hingewiesen.

Der Bebauungsplan ist eine Satzung. Eine

Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung oder aufgrund der Gemeindeordnung beim Erlass der Satzung kann nur innerhalb eines Jahres nach dieser Bekanntmachung unter Bezeichnung des Sachverhalts, der die Verletzung begründet, schriftlich gegenüber der Stadt Waiblingen geltend gemacht werden. Nach Ablauf dieser Frist gilt die Satzung als von Anfang an gültig zustande gekommen. Dies gilt nicht, wenn die Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung, oder der Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind.

Abweichend hiervon kann die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschriften auch nach Ablauf der Jahresfrist von jedermann geltend gemacht werden, wenn der Bürgermeister dem Satzungsbeschluss nach § 43 Gemeindeordnung wegen Gesetzwidrigkeit widersprochen hat oder wenn vor Ablauf der Jahresfrist die Rechtsaufsichtsbehörde den Satzungsbeschluss beanstanden hat oder ein anderer die Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften innerhalb der Jahresfrist geltend gemacht hat.

Waiblingen, 18. Dezember 2009
Fachbereich Stadtplanung

Die Stadt Waiblingen sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt

Sprachförderkräfte

für das „Trägerübergreifende Sprachförderkonzept“, auf der Basis des „Denkendorfer Modells“, für die Kindertageseinrichtungen in Waiblingen. Außerdem sucht die Stadt Sprachförderkräfte für den Schulbereich. Die individuellen Sprachfördermaßnahmen werden gezielt für Kinder mit erhöhtem Sprachförderbedarf angeboten. Pädagogische Vorkenntnisse sind von Vorteil, aber nicht Bedingung.

Die Vergütung erfolgt auf Honorarbasis oder Ehrenamtszuschale. Für die Sprachförderkräfte werden Grundqualifizierungen nach dem „Denkendorfer Modell“ und weitere Qualifizierungsmaßnahmen angeboten.

Die Bewerbungsunterlagen sollten bis 22. Januar 2010 bei der Stadt Waiblingen, Fachbereich Bildung und Erziehung, Koordinationsstelle, Kurze Straße 33, 71328 Waiblingen, eingegangen sein.

Auskünfte gibt es bei Andrea Goebel, ☎ 07151 5001-576.

Eintragung des Geburtsstaates im Melderegister

Soweit im Mitteilungsschreiben des Bundeszentralamts für Steuern über die Steueridentifikationsnummer der Eintrag zum Geburtsstaat unzutreffend war, können sich Bürgerinnen und Bürger an die Stadtverwaltung Waiblingen wenden, die den Eintrag kostenfrei berichtigen wird. Eine Änderung erfolgt nur auf Antrag. Der Antrag kann ebenfalls in den Ortschaftsverwaltungen gestellt werden. Es wird allerdings darauf hingewiesen, dass die Eintragung des Geburtsstaates im Melderegister keine völker- oder staatsrechtliche Aussage zu den Grenzen Deutschlands in der Vergangenheit trifft.

Fragen hierzu beantworten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bürgerbüros persönlich im Rathaus, Kurze Straße 33 in der Waiblinger Innenstadt, oder telefonisch unter ☎ 07151 5001-111. Per E-Mail ist das Bürgerbüro unter buergerbuerer@waiblingen.de zu erreichen. Öffnungszeiten: montags und mittwochs von 7.30 Uhr bis 17 Uhr, dienstags und freitags von 7.30 Uhr bis 12.30 Uhr, donnerstags von 7.30 Uhr bis 18.30 Uhr und samstags von 9 Uhr bis 12 Uhr.

Waiblingen, 3. Dezember 2009
Fachbereich Bürgerdienste
Bürgerbüro

Die Stadt gratuliert

Am Montag, 28. Dezember: Lina Gardel, Bahnhofstraße 47, zum 93. Geburtstag. Anna Kunze geb. Günther, Pfarracker 59 in Neustadt, zum 85. Geburtstag.

Am Mittwoch, 30. Dezember: Gertrud Farenkopf geb. Neu, Fuggerstraße 30, zum 95. Geburtstag. Josepha Edel geb. Jaumann, Sachsenweg 18, zum 85. Geburtstag. Alwine Schlehnbäcker, Rathausstraße 27 in Beinstein, zum 85. Geburtstag. Ilse Brand geb. Luginsland, Schurwaldstraße 2, zum 80. Geburtstag.

Am Donnerstag, 31. Dezember: Anna König geb. Irouschek, Am Katzenbach 35, zum 85. Geburtstag. Gerhard und Anneliese Munder geb. Schwenger, Gumpenstraße 30 in Bittenfeld, zur Goldenen Hochzeit.

Am Freitag, 1. Januar: Krista Heinsch geb. Knospe, Nelkenweg 31 in Hohenacker, zum 90. Geburtstag.

Am Samstag, 2. Januar: Teodora Opfermann geb. Schulek, Rinnenackerstraße 24, zum 92. Geburtstag. Johannes Rohleder, Benningerstraße 47 in Hohenacker, zum 85. Geburtstag.

Am Sonntag, 3. Januar: Hedwig Deininger geb. Welz, Hochdorfer Straße 20 in Bittenfeld, zum 94. Geburtstag. Angela Labusek geb. Kania, Tannenhölzle 10/1 in Neustadt, zum 80. Geburtstag. Doris Pfizenmaier geb. Plappert, Kleinheppacher Straße 37 in Beinstein, zum 80. Geburtstag. Andreas Wituschek, Karl-Klinger-Straße 24 in Hohenacker, zum 80. Geburtstag.

Am Montag, 4. Januar: Erwin Schertler, Heckenrosenstraße 7 in Hohenacker, zum 90. Geburtstag.

Am Dienstag, 5. Januar: Elly Jacobs geb. Kühn, Nelkenweg 31 in Hohenacker, zum 97. Geburtstag. Gisela Erfurth geb. Eisenschmidt, Christofstraße 53, zum 85. Geburtstag. Reinhold Zander, Stauferstraße 22, zum 80. Geburtstag.

Am Mittwoch, 6. Januar: Gertrude Braig geb. Skarohild, Junge Weinberge 6, zum 80. Geburtstag. Irma Karch geb. Epple, Gänseackerstraße 59, zum 80. Geburtstag. Johann und Maria Weber geb. Mussler, Salierstraße 47, zur Goldenen Hochzeit.

*

Anna Pankratz, Mitarbeiterin der Stadt Waiblingen im Fachbereich Hochbau und Gebäudemanagement, Abteilung Kaufmännisches Gebäudemanagement, begehrt am Samstag, 2. Januar, ihren 50. Geburtstag.

Merkblatt über den Verkauf und die Aufbewahrung pyrotechnischer Gegenstände

der Klassen I und II im Einzelhandel zum Jahreswechsel 2009/2010

Beim Fachbereich Bürgerdienste, Abteilung Ordnungswesen, Marktplatz 6, 1. OG, Zimmer 13, ist das aktuelle „Merkblatt über den Verkauf und die Aufbewahrung pyrotechnischer Gegenstände der Klassen I und II im Einzelhandel“ erhältlich. Dieses Merkblatt informiert über die wesentlichen sprengstoffrechtlichen Bestimmungen, die beim Verkauf und bei der Aufbewahrung pyrotechnischer Gegenstände der Klasse I (Kleinstfeuerwerk) und der Klasse II (Kleinf Feuerwerk) im Einzelhandel zu beachten sind. Das Merkblatt kann auch per Fax oder E-Mail (daniela.basermann@waiblingen.de) zugesandt werden, Auskunft unter ☎ 07151 5001-462.

Waiblingen, 16. Dezember 2009
Fachbereich Bürgerdienste
Abteilung Ordnungswesen

Einwurfzeiten am Containerplatz beachten

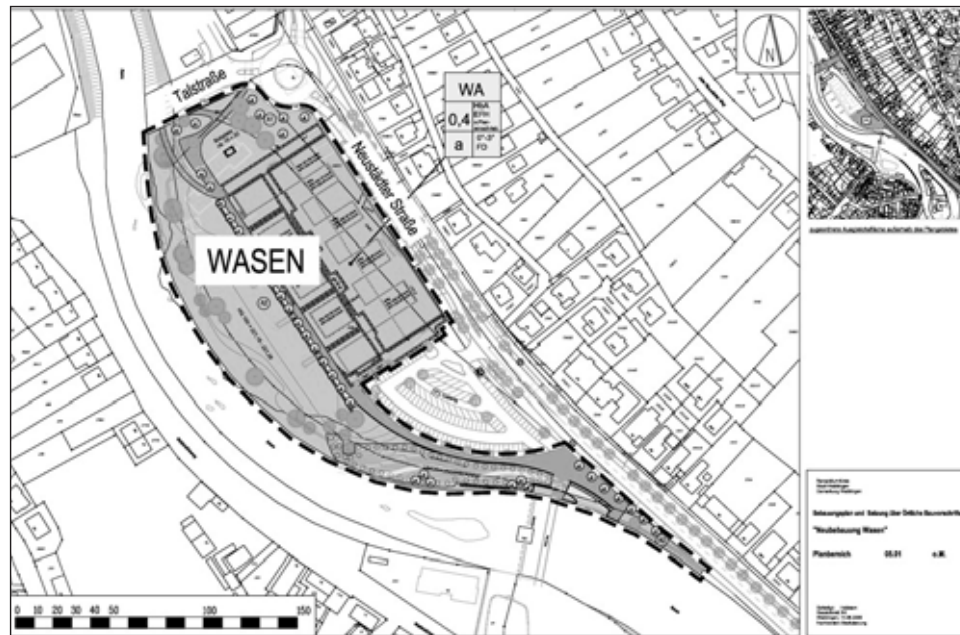
In alle Container dürfen die Wertstoffe, auch Papier, werktag nur zwischen 8 Uhr und 20 Uhr eingeworfen werden. Wer mit dem Auto kommt, muss Motor und Radio abstellen. Darauf weist die Abteilung Ordnungswesen der Stadt Waiblingen hin.

Waiblingen, im Dezember 2009
Abteilung Ordnungswesen

„Staufer-Kurier“

Amtsblatt auch im Internet

Das Amtsblatt der Stadt Waiblingen ist auch im Internet zu lesen. Wer den aktuellen „Staufer-Kurier“ oder frühere Ausgaben am Bildschirm studieren oder die PDF-Datei ausdrucken will, findet das Amtsblatt bei www.waiblingen.de, direkt auf der Homepage.



Fundsachen abholen im Rathaus

Beim Bürgerbüro der Stadt Waiblingen sind im Oktober folgende Fundsachen abgegeben worden:

- 5 Brillen, darunter 1 Sonnenbrille
- 6 Fahrräder
- 2 Damenfahrräder, 4 Mountainbikes)
- 2 Geldbeutel (1 Kindergeldbeutel, 1 rotbrauner Geldbeutel)
- 3 Handys (2 Nokia, 1 Samsung)
- 1 goldene Halskette mit Anhänger
- 1 Kinderwagen/-buggy
- 1 Silberleder Jacke
- 1 Ehering
- 11 Schlüssel, teilweise mit Anhängern, Schlüsselband oder -mäppchen
- 1 Nintendo DS
- 1 Kettenanhänger
- 1 silbernes Armband
- 1 Fernbedienung für Navigationsgerät „Tom Tom“

- 2 goldene Armbanduhren
 - 1 Stofftasche mit Inhalt
 - 1 Sprechfunkgerät sowie im November
 - 1 Handy, Samsung
 - 4 Schlüssel, teilweise mit Anhänger oder Mäppchen
 - 1 Geldbeutel
 - 1 silberfarbener Ring
 - 1 blaues Kinderfahrrad
 - 1 silbernes Armband
 - 1 Uhr
 - 1 Turnbeutel mit Turnsachen
- Die Eigentümer können sich beim Bürgerbüro im Rathaus melden (montags und mittwochs von 7.30 Uhr bis 17 Uhr, dienstags und freitags von 7.30 Uhr bis 12.30 Uhr, donnerstags von 7.30 Uhr bis 18.30 Uhr sowie samstags zwischen 9 Uhr und 12 Uhr), Kurze Straße 33, ☎ 07151 5001-111, E-Mail: buergerbuerer@waiblingen.de.

Impressum „Staufer-Kurier“

Herausgeber: Stadt Waiblingen, Kurze Straße 33, 71332 Waiblingen (Postfach 1751, 71328 Waiblingen).

Verantwortlich: Birgit David, ☎ (07151) 5001-443, E-Mail birgit.david@waiblingen.de.

Stellvertreterin: Karin Redmann, ☎ (07151) 5001-320, E-Mail karin.redmann@waiblingen.de.

Redaktion allgemein: oeffentlichkeitsarbeit@waiblingen.de, Fax (07151) 5001-446.

Redaktionsschluss: Üblicherweise dienstags um 12 Uhr.
„Staufer-Kurier“ im Internet: www.waiblingen.de, direkt auf der Homepage
Druck: Zeitungsverlag GmbH & Co. Waiblingen KG, Albrecht-Villinger-Straße 10, 71332 Waiblingen.